

Lorenzner bote



MITTEILUNGSBLATT DER MARKTGEMEINDE ST. LORENZEN

43. Jahrgang | September 2022



Inhalt

Gemeindeverwaltung

Vom Gemeindevorstand	03
Gemeinderatssitzung vom 27.04.2022	03
Vermietung von zwei Autoabstellplätzen in der Tiefgarage Rathaus	06
Waschung der Biomülltonnen	06
Kontaktdaten	07
Unsere Sommerpraktikantin 2022	09
Baukonzessionen	09
Versteigerung von Grundparzellen sowie von Kubatur im Markt	10
Temperaturen und Niederschläge	10
Glasfaser: Rimo Zertifizierung abgeschlossen	11
Rückschnitt von Bäumen, Hecken und Sträuchern	11
Fahrradreparaturservice	12
Sperrmüll gehört nicht zu den Wertstoffen	12
Staatliches Familiengeld - 50 Euro pro Kind	13
Keine 85-Liter-Säcke mehr!	13
Südtirol radelt - ein Zwischenbericht	13
Segnung Kunstrasenplatz in der Sport- und Naherholungszone	14
Dauerzählung der Bevölkerung und der Wohnungen	16
Vermietung einer gemeindeeigenen Altenwohnung	16
Wohnungssuche	16
Die Archäologie unter dem Kunstrasenplatz	17
Seniorenmeisterschaft in Völs am Schlern	19
Köchin bzw. Koch gesucht	19
Unwetterschäden	20
Geburtstage, Geburten, Trauungen und Todesfälle	20
Christina, deine Friedhofskerze im Glas	21

Dorfleben und Vereine

Gespräch mit Edith Waggener	22
Kirchtag in St. Lorenzen	23
Bischofsbesuch in Onach	24
Raiffeisen - Das Sommer-Event für Mitglieder	25
Neues Kleinlöschfahrzeug gesegnet	23
Bauern- und Handwerksmarkt	27
Sommerkonzerte	28
Besuch aus Salzburg	28
Ein Wochenende in der Wachau	29
Ausflug nach Welschnofen	30
Gesamtpustertaler Treffen in Obertilliach	30
Ein musikalisches Wochenende in der Moosener Kaser	31
Jungschützenzeltlager "Abenteuer Heimat" 2022	32
Friedhof - Konzessionsgebühr 2022	32
Sommerfahrt der KVV Ortsgruppe St. Lorenzen	33
Das war der bunte Inso Aktionssommer	34
Das Inso im Herbst - (vorerst) alles beim Alten	34
Eröffnung im Herbst	35
AVS Hochtour Piz Palü (3.900m)	36
AVS Hüttenlager im Martell	37
AVS-Bergwanderung Juribritto (2697m) am 17. Juli	38
Auf den Spuren von Kneipp	39
Kulturrunde Bruneck	39
Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr St. Lorenzen	40

Veranstaltungen

Kleinanzeigen	43
Kinderseite und Rätsel	Rückseite

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde St. Lorenzen

e-mail: lorenzner.bote@stlorenzner.eu

Presserechtlich verantwortlich: Willy Vontavon

Redaktion: Dr. Margareth Huber, RA Hans Peter Mair

Titelfoto: Bergmesse in Onach von Dominik Huber

Grafik & Druck: Kraler Druck+Grafik Brixen/Vahrn

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe ist der 20.09.2022.



Liebe Lorenznerinnen und Lorenzner!

Die Sommerpause ist vorbei, jetzt sind wir wieder für Sie da. Wir freuen uns auf Ihre Berichte und Fotos. Ich erlaube mir Sie

darauf aufmerksam zu machen, dass wir keine politischen und privaten Berichte veröffentlichen. Alles, was für unsere Dorfgemeinschaft von Interesse ist, nehmen wir sehr gerne auf.

Heuer hat es der Sommer gut mit uns gemeint, es war zwar etwas heiß, aber das Wetter hat zum Wandern, Radfahren und Baden eingeladen. Ich hoffe, Sie haben unsere wunderbare Umgebung genossen und starten erholt und entspannt in den Herbst.

Gemeindetechnisch ist einiges passiert, wieder ein Baustein der Sport- und Naherholungszone wurde fertig gestellt und seiner Bestimmung übergeben, der Kunstrasenplatz. Noch heuer starten wir mit dem dritten Baulos. Die Schneeräumung wurde organisiert, die Verkehrszählung liegt vor, Unwetterschäden wurden und werden beseitigt und noch vieles mehr.

Tolle Veranstaltungen haben stattgefunden, ich glaube, es war für alle Bürger/Innen etwas dabei. Es ist viel los in unserer Gemeinde. Jetzt kommt die ruhigere Zeit, es wird früher dunkel, die Temperaturen gehen zurück und man genießt wieder mehr das Daheim. Im Herbst können wir uns hoffentlich über tolle Berg- und Raddtouren mit guter Fernsicht freuen und zusehen, wie die Natur sich verändert.

Einen guten Schulstart allen Schülern/innen, Eltern, Großeltern und Lehrern/innen und jenen, die das nicht betrifft eine schöne Zeit.

Ihre Heidrun Hellweger



Vom Gemeindevorstand

Umbau Müllsammelstelle zum Recyclinghof

Nachdem die bestehende Müllsammelstelle in St. Lorenzen beim Bauhof schon in der Vergangenheit erweitert und verbessert worden ist, werden in diesem Jahr die verbleibenden Arbeiten durchgeführt, um die Restmüllsammelstelle als Recyclinghof klassifizieren zu können, wodurch das gesamte Projekt seitens der Landesverwaltung auch gefördert werden kann.

Derzeit sind die Projektierung und Genehmigung der Bauarbeiten schon weit fortgeschritten.

Am 4. Juli konnte der Gemeindevorstand auch die Aufträge zur Ausarbeitung der entsprechenden Betriebsordnung und des entsprechenden Notfallplanes erteilen.

Die Gemeinde St. Lorenzen gewährleistet somit für ihre Bürger zum einen Dank der eigenen Struktur in St. Lorenzen, zum anderen durch die Möglichkeit der Anlieferung auch im Recyclinghof der Stadtgemeinde Bruneck, einen optimalen Entsorgungsdienst.

Dadurch können kurze Wege für die Anlieferung ebenso wie ein kundenfreundlicher Zeitplan für die Annahme des Mülls sichergestellt werden.

Unsere Gemeinde leistet somit einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen, indem wir versuchen, soviel Wertstoffe wie möglich zurück in den Nutzungskreislauf zu führen.

Instandhaltungsarbeiten an den Brandschutzeinrichtungen

Nachdem anlässlich der jährlichen Wartung an den Brandschutzein-

richtungen Mängel festgestellt worden sind, konnte der Gemeindevorstand in seiner Sitzung vom 4. Juli die Firma Fireservice G.m.b.H. beauftragen, die notwendigen Instandhaltungen an den Feuerlöschern, an den Brandschutztüren und an den Wandhydranten vorzunehmen.

Internetverkabelung im Kindergarten von St. Lorenzen

Die Gemeindeverwaltung hat die Internetverkabelung des Kindergartens in Auftrag gegeben. Die entsprechenden Kosten werden allein schon durch die Umstellung auf die Internettelefonie eingespart. Gleichzeitig werden die entsprechenden Räumlichkeiten an moderne Erfordernisse angepasst.

Peter Alexander Schönegger
Gemeindevorstand

Gemeinderatssitzung vom 20.07.2022

Die vierte diesjährige Sitzung des Gemeinderates begann um 19:00 Uhr. Anwesend waren 14 Gemeinderatsmitglieder. Die Gemeinderatsmitglieder Rudolf Dantone, Pauline Leimegger, Werner Oberhammer und Kurt Winkler waren entschuldigt abwesend. Als Stimmzähler wurden die Gemeinderäte Markus Ferdigg und Alex Kohlhaupt gewählt.

Bürgermeister Martin Ausserdorfer konnte auch die **Landesrätin Maria Hochgruber Kuenzer** begrüßen, die sich bereit erklärt hat, dem Gemeinderat zum Gemeindeentwicklungsprogramm zu referieren. Landesrätin Kuenzer hob eingangs hervor, dass nach dem Inkrafttreten des **Gesetzes für Raum und Landschaft** viele Fragen offengeblieben seien und man dies bei der Erarbeitung des Gemeindeentwicklungsprogramm besser angehen wolle. Dem Gemeinderat komme zukünftig eine wichtige Rolle und auch Verantwortung zu, zumal die Gemeinde innerhalb des Siedlungsgebietes entscheiden könne, in welche Richtung die Entwicklung gehe.

Im Bereich Landschaft und Raumordnung hätten im Laufe der Jahrzehnte große Entwicklungen stattgefunden. Mit dem Gesetz für Raum und Landschaft sei versucht worden, das Raumordnungsgesetz und Landschaftsschutzgesetz zusammenzuführen. Anfangsschwierigkeiten gab es insbesondere aufgrund fehlender Durchführungsbestimmungen sowie bei der digitalen Bauakte.

Ein **Paradigmenwechsel** sei aber durch die gestiegene Einwohnerzahl, die Zunahme an Nächtigungen und die generelle Zunahme der Bautätigkeit bei einer gleichbleibend knappen nutzbaren Fläche nötig geworden. Während die Gemeinde im Zuge

des Bauleitplans bisher nicht prüfen musste, ob Leerstände bestehen, gilt beim Gemeindeentwicklungsprogramm zunächst zu erheben, was an Leerstand da ist und ob überhaupt ein neuer Flächenbedarf besteht. Weiters sei die Möglichkeit geschaffen worden, Mischzonen zwischen Arbeit und Wohnen zu errichten. Mit dem Wohnen mit Preisbindung für Ansässige sei zudem ein neues Instrument beim Wohnbau geschaffen worden. Weiters kann die Gemeinde in Zukunft selbst den Landschaftsplan erstellen.

Während die Rahmenbedingungen zum **Gemeindeentwicklungsprogramm** landesweit dieselben sind, so

die Landesrätin, muss die Gemeinde ihre jeweiligen Bedürfnisse selbst festlegen. Bereits bei der Erarbeitung gibt es unterschiedliche Möglichkeiten der Mitgestaltung der Bürger. Dabei gelte es noch vor der Bestimmung der Siedlungsgrenze sich Überlegungen über die Ist-Situation in der Gemeinde anzustellen. Generell laute die Empfehlung, dass man die **Bürgerbeteiligung** nicht an ein technisches Büro abwälzen sollte, sondern der Gemeinderat, der Ausschuss und der Bürgermeister selbst aktiv in einer Arbeitsgruppe an der strategischen Ausrichtung arbeiten sollen. Diese Arbeitsgruppe sollte dann festlegen, zu welchen Themen und in welcher Form die Bürgerbeteiligung erfolgen soll. Das Gesetz sieht eine Gültigkeit des Gemeindeentwicklungsprogramms von mindestens 10 Jahren vor, wobei der Zeitraum auch länger sein kann. Insofern die Gemeinde innerhalb der **Siedlungsgrenze** die Bautätigkeit ohne Einbindung des Landes gestalten kann, werde es zentral sein, wie diese gestaltet werde. Gleichzeitig gelte es die gesamten technischen Pläne zu erstellen, wobei bestehende Fachpläne Verwendung finden können. Sobald das Gemeindeentwicklungsprogramm auf technischer Ebene erstellt wurde, kommt dies in den Gemeinderat, dann zur Bewertung ans Landesamt für Gemeindeplanung, wieder zurück in den Gemeinderat und schließlich zur Genehmigung in die Landesregierung. Der Bürgermeister dankte der Landesrätin für ihr Referat und unterstrich, dass jede Gemeinde seine eigene Entwicklung brauche. Als Gemeindeverwaltung gebe es eine ständig laufende politische Partizipation mit der Bevölkerung, welche im Zuge der Erarbeitung des Gemeindeentwicklungsprogramms nicht neu erfunden werden müsse. Als Gemeinde habe man sehr viel Vorarbeit in Bezug auf das Gemeindeentwicklungsprogramm bereits gemacht. Ein großes Thema wird der Wohnbau sein, wobei – wie bisher – die gesamte Kubatur in den Wohnbauzonen konventioniert

werden soll. Wohnen mit Preisbindung sei deshalb nicht interessant, weil man keinen Zuzug fördern, sondern den Menschen vor Ort eine Heimat bieten möchte.

Vizebürgermeister Alois Pallua gab zu bedenken, ob das Land das IDM weiterhin so stark im Bereich der Tourismuswerbung fördern soll und man nicht genug Tourismus habe. Die Landesrätin hob hervor, dass man sich eine Diskussion über die zukünftige Entwicklung im Tourismus wünsche. Es gelte dabei jenen Tourismus zu fördern, der eine Aufenthaltsdauer von mehr als fünf Tagen gewährleiste, zumal die Probleme insbesondere durch das viele Kommen und Gehen zu touristischen Hotspots hervorgehoben werden.

Gemeinderat Dietmar Demichiel dankte der Landesrätin für ihren Vortrag und hob hervor, sich eine strengere Vorgehensweise erwartet zu haben. Die Landesrätin machte darauf aufmerksam, dass die Gemeinde das Gemeindeentwicklungsprogramm für sich selbst mache. Das Land gibt die gesetzlichen Rahmenbedingungen vor, die Diskussion und die Entscheidung müsse aber vor Ort geführt und getroffen werden. Auf die Frage, welche Rolle die Leerstände spielen, zeigte Landesrätin Kuenzer auf, dass der Leerstand in der Bewertung des Gemeindeentwicklungsprogrammes miteinbezogen werde. Dabei sei auch eine Diskussion zu führen, wie der Leerstand genutzt werden soll. Gemeinderat Markus Ferdigg wies darauf hin, dass bereits jetzt eine Vielzahl der Gesetze für Raum und Landschaft abgeändert worden sei und stellte die Frage, welche Elemente bestehen bleiben. Die Landesrätin erklärte, dass die wesentlichen Elemente erhalten bleiben würden und man in der Umsetzung den Bedürfnissen im Laufe der Zeit Rechnung tragen müsse.

Gemeinderat Josef Gräber wies auf die Situation beim Baumüller in Montal hin und wünschte sich eine konstruktive Lösung mit dem Denkmalamt. Landesrätin Kuenzer wies auf-

grund des Denkmalschutzes auf den beschränkten Ermessensspielraum hin und zeigte auf, dass es in Südtirol an die 50 ähnliche Situationen wie beim Baumüller gebe. Beim letzten Lokalausgleich hatte es zudem den Anschein, dass ein Kompromiss gefunden worden sei. Abschließend stellte die Landesrätin in Aussicht, sich nochmals bei der Landskonservatorin über den gegenwärtigen Stand zu informieren.

Top 1: Beantwortung der Anfrage der „Freie Liste St. Lorenzen“ betreffend die Wiedergewinnungszone Marktl in St. Lorenzen: Veräußerung von Kubatur

Bürgermeister Martin Ausserdorfer las die Anfrage der Freien Liste vor und antwortete, dass die zugewiesene Kubatur beim Hotel Mondschein von 3.100 m³ im Schlüssel 60:40 konventioniert werde. Die restliche Kubatur von ca. 7.000 m³ werde entsprechend den in den Planungsinstrumenten vorgesehenen Bestimmungen aufgeteilt. Aktuell seien bis auf die zu errichtende Festhütte keine weiteren öffentlichen Projekte vorgesehen. Auch hätten bisher noch keine anderen Bauwerber Interesse an der Kubatur bekundet.

Top 2: Gemeindeentwicklungsprogramm für Raum und Landschaft – Festlegung der Inhalte im Sinne des technischen Leitfadens

Martin Ausserdorfer erklärte, dass dieser Beschluss den Auftakt für die Erarbeitung des Gemeindeentwicklungsprogramms bildet. Er dankte der Arbeitsgruppe für deren Mitarbeit und wies darauf hin, dass dieser Prozess der Partizipation fortgesetzt werde. Unter anderem seien im Herbst entsprechende Veranstaltungen in den Fraktionen geplant. Grundsätzlich befinde sich St. Lorenzen in der Situation, dass bereits viel Vorarbeit geleistet wurde. Aus diesem Grund werde zunächst eine Analyse des Ist-Zustandes gemacht.

Auf den Hinweis von Gemeinderat Dietmar Demichiel, dass noch kein Zeitplan

für die Umsetzung des Programms enthalten sei, wurde im Beschluss ergänzt, dass der Vorschlag für das Gemeindeentwicklungsprogramm innerhalb 2023 an das Land übermittelt werden soll.

Der Gemeinderat stimmte dem Beschluss einstimmig zu.

Top 3: Bestätigung Beschluss des Gemeindevorstandes Nr. 284 vom 07.06.2022 – Bilanzänderung Haushaltsvoranschlag 2022 – 4. Änderung (Dringlichkeitsbeschluss)

Der Bürgermeister stellte dem Gemeinderat die Haushaltsänderung vor. Auf der Einnahmenseite wurde unter anderem ein Landesbeitrag von 300.000 Euro für die Naherholungszone St. Lorenzen sowie Mehreinnahmen bei Baugenehmigungen und Erschließungsgebühren eingeplant. Auf der Ausgabenseite wurden die Mehreinnahmen auf verschiedene Kapitel umverteilt, um den Mehrausgaben durch die allgemeinen Kostensteigerungen Rechnung zu tragen. Die Haushaltsänderung wurde vom Gemeinderat einstimmig ratifiziert.

Top 4: Haushaltsvoranschlag und einheitliches Strategiedokument 2022-2024 – 5. Änderung

Bei dieser ordentlichen Haushaltsänderung werde ein Beitrag für Erschließungsarbeiten eingebucht sowie Geldmittel für das ländliche Wegenetz umgebucht, so der Bürgermeister. Damit werde es nun möglich, die seit 2018 aufgeschobenen Asphaltierungsarbeiten nachzuholen. Die Haushaltsänderung wurde einstimmig genehmigt.

Top 5: Sicherung des Haushaltsgleichgewichts: Überprüfungen über die Führung 2022-2024

Martin Ausserdorfer stellte dem Gemeinderat den Bericht über die Sicherung des Haushaltsgleichgewichts vor und erklärte, dass die Buchhaltung, der Gemeindevorstand und der Rechnungsrvisor bestätigt haben, dass St. Lorenzen einen ausgeglichenen Haushalt aufweist. Der Gemeinderat genehmigte den Beschluss einstimmig.

Top 6: Genehmigung des Entwurfes – Strategischer Teil des einheitlichen Strategiedokumentes 2023-2025

Der Bürgermeister stellte das einheitliche Strategiedokument vor und wies darauf hin, dass dieses keine wesentlichen Änderungen zu den in den vorhergehenden Jahren beschlossenen Dokumenten enthalte. Das einheitliche Strategiedokument wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Top 7: Kommission für Unbewohnbarkeitserklärungen – Ersetzung des Mitglieds (Gemeindetechniker)

Martin Ausserdorfer erklärte, dass bisher Ulrich Aichner Mitglied der Kommission für Unbewohnbarkeitserklärungen war. Nachdem dieser alle seine Funktionen in der Gemeinde St. Lorenzen niedergelegt hat, solle er nun mit Frau Yvonne Kreithner ersetzt werden. Der Gemeinderat stimmte dem Vorschlag einstimmig zu.

Top 8: Genehmigung des Ausführungsprojektes betreffend die Erneuerung der Trinkwasserleitung in Hörschwang

Der Bürgermeister zeigte die Wichtigkeit der Infrastrukturprojekte in Ellen, Hörschwang und Maria Saalen auf. Alle drei Projekte stünden jetzt vor der Umsetzung. Beim Projekt in Hörschwang werde nun auch die Löschwasserleitung einbezogen. Der Gemeinderat stimmte das Ausführungsprojekt einstimmig.

Top 9: Zwischengemeindliche Vereinbarung für die Durchführung eines Planungswettbewerbes für den Bau eines übergemeindlichen Seniorenwohnheimes in der Gemeinde Pfalzen – Genehmigung des Vereinbarungsentwurfs

Bürgermeister Martin Ausserdorfer zeigte auf, dass St. Lorenzen am Konsortium Pflegeheim Mittleres Pustertal beteiligt ist. Nun stehe in Pfalzen die Verwirklichung eines neuen Projektes mit beabsichtigten Baukosten von ca. 36 Millionen Euro an. In einem ersten Schritt gehe es darum, sich an den Planungskosten zu betei-

gen. Dann könne in einem zweiten Moment überlegt werden, ob und mit wie vielen Betten sich St. Lorenzen beteiligen werde. Alois Pallua erklärte, dass aktuell Pflegebetten fehlen würden. Deshalb werde die bestehende Struktur in Olang ausgebaut und in Pfalzen eine neue Struktur mit 78 Betten errichtet. Die Finanzierung würde unter den beteiligten Gemeinden aufgeteilt, wobei das Land eine Mitfinanzierung gewährleistet.

Der Gemeinderat stimmte dem Beschluss einstimmig zu.

Top 10: Abhaltung der Sitzungen des Gemeindevorstandes ganz oder teilweise mittels Videokonferenz – Art der Abhaltung

Martin Ausserdorfer erklärte, dass in Zukunft die Gemeindevorstandssitzungen auch in Videokonferenz abgehalten werden sollen. Heidrun Hellweger ergänzte, dass die Montagssitzungen wie gewohnt in Präsenz erfolgen sollen. Nur bei Dringlichkeitssitzungen soll auf das Instrument der Videoübertragung zurückgegriffen werden können. Der Gemeinderat stimmte dem Beschluss einstimmig zu.

Top 11: Grundregelung in Pflauren: Entdemanialisierung, Entklassifizierung und Verkauf von Teilen der G.p. 4220/1 KG St. Lorenzen

Der Bürgermeister erklärte, dass in Pflauren ein Grund von 4 m² an Interessensgemeinschaft veräußert werden soll. Nachdem die Interessensgemeinschaft denselben Grund an einen Privaten abtreten will, soll dies bereits mit diesem Beschluss entsprechend festgehalten werden. Der Gemeinderat stimmte der Grundveräußerung einstimmig zu.

Top 12: Grundregelung am „Rindler Pichl“ in Moos: Enteignung von Teilen der G.p.en 3224, 3225, 3226, 3233/1, 3235/1, 3236, 3237 und 3241/1 KG St. Lorenzen im Sinne des Art. 16 des LG vom 15.04.1991, Nr. 10 und Entdemanialisierung von Flächen sowie der Abtretung und Entdemanialisierung von Flächen

Marin Ausserdorfer führte aus, dass diese Straßenablöse ein lang ersehnter Wunsch der Interessentschaft ist. Die Straßenablöse erfolgt wie bisher zum Preis von sieben Euro je Quadratmeter. Ziel dieser Gemeindeverwaltung sei es weiterhin, alle öffentlich befahrenen Straßen – auch aus Haftungsgründen – ins Gemeindeseigentum zu überführen. Die Grundablöse wurde einstimmig genehmigt.

Top 13: ARA Pustertal AG: Abschluss einer gesellschaftsrechtlichen Nebenvereinbarung zwischen den Aktionären

Bei diesem Beschluss geht es um eine Vereinbarung zur zukünftigen Bestellung der Gesellschaftsorgane und die außerordentlichen Entscheidungen der ARA Tobl, so der Bürgermeister. Der Gemeinderat stimmte dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Top 14: Mitteilungen des Bürgermeisters, Allfälliges.

Martin Ausserdorfer erklärte, dass in Kürze eine erste Auswertung der Verkehrsüberwachung vorliegen wird. In der Folge werden dann die zu treffenden Maßnahmen abgestimmt. Weiters sei man mit einer Arbeitsgruppe aktiv an der Außengestaltung der Nah-

erholungszone Sportzone beschäftigt. Bereits definiert wurde, dass die Verkehrsflächen nicht asphaltiert werden.

Vizebürgermeister Alois Pallua übergab dem Gemeinderat die Leitlinien Klima und Umwelt. Die Leitlinien wurden von der Arbeitsgruppe Klima und Umweltschutz erarbeitet und sollen den Gemeinderäten dazu dienen, bei ihren Entscheidungen den Klima- und Umweltschutz im Auge zu behalten. Gemeinderat Kurt Steurer wies darauf hin, dass es in der Naherholungszone Sportzone mehr Beschattung brauche. Gemeindereferentin Heidrun Hellweger erklärte, dass bereits viel gemacht worden sei und man nun nochmals Überlegungen anstelle, ob durch weitere Nuss- und Kastanienbäume mehr Schatten erzielt werden könne. Gemeinderat Dietmar Demichiel erkundigte sich zum aktuellen Stand bei der Sanierung des Widums in Montal. Martin Ausserdorfer erklärte, dass das entwickelte Vorprojekt aufgrund der gestiegenen Baukosten nicht mehr umsetzbar sei. Zumal der Pfarrei im Zuge eines Wertausgleichs nicht einmal mehr eineinhalb Wohnungen zur Verfügung gestanden wären, werde nun ein Tausch in Betracht gezogen. Sobald dies spruchreif sei, werde man dem Gemeinderat ent-

sprechend berichten. Weiters erkundigte sich Dietmar Demichiel zum Thema Arishof. Der Bürgermeister berichtete, dass zunächst entsprechend dem genehmigten Projekt gebaut wurde. In der Folge wurden mehrere Varianten betreffend das Wohnhaus eingereicht, die allesamt abgelehnt wurden. Ein Lokalaugenschein habe weiters ergeben, dass zusätzliche Räumlichkeiten ohne Genehmigung errichtet wurden. Als Gemeinde habe man die gesamten Unterlagen an die Carabinieri übermittelt und werde die Bautätigkeit, aber auch die genaue Zweckbestimmung genau kontrollieren. Gemeinderat Alex Kohlhaupt erkundigte sich zum Stand beim Festplatz in Onach. Martin Ausserdorfer erklärte, dass zur Errichtung der bergseitigen Mauer eine Zwangsbesetzung angedacht ist und die Bauarbeiten jedenfalls noch im heurigen Jahr abgeschlossen werden sollen. Vizebürgermeister Alois Pallua berichtete, dass immer noch 31 Menschen im Hotel Mondschein untergebracht sind. Mittlerweile hätten fast alle Menschen eine Arbeit gefunden und würden nun nach einer eigenen Wohnung suchen.

Nach kurzer Diskussion über weitere allfällige Themen endete die Sitzung des Gemeinderates um 22:00 Uhr.

hpm

Vermietung von zwei Autoabstellplätzen in der Tiefgarage Rathaus

Die Gemeindeverwaltung teilt mit, dass ab 01. Oktober 2022 zwei Parkplätze in der Tiefgarage des Rathauses zur Vermietung verfügbar sind.



Die monatliche Miete beträgt je 50,00 Euro. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 6 Jahren. Die Ansuchen sind bis zum 16. September 2022 im Vermögensamt, bei Frau Marcher Stefanie abzugeben, welche ebenso für nähere Informationen zur Verfügung steht (Tel. 0474/470523, email: stefanie.marcher@stlorenzen.eu).

Stefanie Marcher
Vermögensverwaltung



Waschung der Biomülltonnen

Die Waschung der Biomülltonnen findet an folgenden Terminen statt:

Donnerstag, 8. September
Donnerstag, 29. September

hpm

Die Gemeindeämter St. Lorenzen im Überblick

Dienstleistungen, Öffnungszeiten, Telefonnummern und E-Mail-Adressen des Gemeindeamtes St. Lorenzen

Anschrift:	Gemeinde St. Lorenzen Franz-Hellweger-Platz 2 39030 St. Lorenzen	Öffnungszeiten Rathaus:	Montag - Freitag: 8:00 - 12:30 Uhr
Steuernummer:	81007460215	Öffnungszeiten Bauhof	vom 1. November bis 31. März: Mittwoch 16:00 – 18:00 Freitag 10:00 – 12:00 vom 1. April bis 31. Oktober: Mittwoch 16:00 – 18:00 Uhr Freitag 7:00 – 10:00 Uhr
Telefonzentrale:	+39 0474 470510		
UE-Mail-Adresse:	info@stlorenzen.eu		
Zertifiziertes E-Mail (PEC):	stlorenzen.slorenzo@legalmail.it		
Web:	www.stlorenzen.eu		

Die Gemeindeverwaltung macht darauf aufmerksam, dass die verschiedenen Ämter auch mittels direkten Telefonnummern erreichbar sind und ersucht die Bürger, sich nach Möglichkeit dieser Nummern zu bedienen:

Sprechstunden des Bürgermeisters Tel. 331 5746332	RATHAUS:	Franz-Hellweger-Platz 2
Montag: 11:00 – 12:00 Uhr	Sekretariat:	0474 47 05 10
Dienstag: 08:00 – 09:30 Uhr	Meldeamt:	0474 47 05 12
Jederzeit nach Terminvereinbarung.	Standesamt:	0474 47 05 14
Anmeldung ist notwendig! Mittels E-Mail buergermeister@stlorenzen.eu oder per Telefon: 331 5746332	Protokollamt:	0474 47 05 14
	Buchhaltung:	0474 47 05 15
	Steuer- & Lizenzamt:	0474 47 05 16
	Bauamt:	0474 47 05 17
	Öffentliche Arbeiten:	0474 47 05 22
	Wahlamt-Ortspolizei:	0474 47 05 21
	Bibliothek:	0474 47 05 70
	Jugendbeirat:	jugendbeirat@stlorenzen.eu
	Lorenzner Bote:	347 1554669

Sprechstunden der Gemeindereferenten Anmeldung ist notwendig!
Alois Pallua: Mittwoch, 08:00 – 09:00 Uhr Tel. 348 8733309
Heidrun Hellweger: Freitag, 09:00 – 10:00 Uhr Tel. 347 1554669
Dominik Huber: Donnerstag, 08:30 – 09:30 Uhr Tel. 348 8704066
Joachim Knapp: Freitag 8:00 – 9:00 Uhr Tel. 346 8525524
Manfred Huber Dienstag, 08:00 – 09:00 Uhr Tel. 340 5331679

Sommerbetreuung in St. Lorenzen, Montal und Stefansdorf

Auch diesen Sommer organisierte die Sozialgenossenschaft SOMNIAS die Sommerbetreuung in St. Lorenzen, Stefansdorf und Montal. Im Rahmen von KiTS fanden acht bis zehn Themenwochen über die Sommermonate statt. Wie die vorherigen TraumSommer war auch dieser mit über 800 Anmeldungen komplett ausgebucht.

Jede Woche gab es aufregende Ausflüge z.B. ins Schwimmbad, zum Lasergame, Trampolinpark, Winnetoupark, usw. An den Nicht-Ausflugs-Tagen ging es raus in die Natur und die Tage wurden mit Wasserschlachten, einer Schnitzjagd, Gruppenspielen, Talentwettbewerben, Kinderdiscos, Werwolf und vielen weiteren aufregenden Aktivitäten verbracht. Dabei wurden vor allem die individuellen Bedürfnisse berücksichtigt: Kinder mit Lust auf Kunst und Kreativität konnten sich unter einem breiten Angebot an Bastelmaterialien und -angeboten etwas aussuchen. Beim „Pöckn“ gab es zwischen Fußballturnieren, Kinderolympiaden, „Dowischilatz“, Trampolinspringen am Rossbühel noch viele weitere Möglichkeiten zum sich Austoben.

Eines der Haupthighlights bildeten auch diesen Sommer wieder die Experten. Neben einem Falkner, welcher

den Kindern die Welt der Raubvögel zeigte, kam Gernot der Puppenspieler mit seinem selbstgebauten Puppentheater zu den KiTS. Auch Ivan Plasinger von Herpeton kam vorbei und zeigte den Kindern, wie wertvoll unsere Reptilienwelt ist. Neben diesen gab es noch viele Sportexperten, Kräuterexperten, eine Schneiderin und Künstler, welche die Kinder besuchten und Projekte mit ihnen ausarbeiteten.

Auch die Köche haben wieder losgelegt und die Kinder mit besten heimischen Lebensmitteln bekocht, wovon viele direkt aus der Lorenzner Leite kamen und von den Kindern selbst gepflegt, gehegt und geerntet wurden.

Die Qualität des Angebots ist besonders den tollen Betreuerteams zu verdanken. Sie bereiten den Kindern

jedes Jahr ein breitgefächertes Angebot und sind bei all den Aktivitäten stets voll dabei. Egal, ob bei den Bastelarbeiten, Fußballspielen oder beim Sprungbrett im Schwimmbad – für kreative, spannende oder actionreiche Tage wurde immer gesorgt.

Auch in Montal, wo zum ersten Mal Kinderbetreuung durch die Sozialgenossenschaft SOMNIAS angeboten wurde, hatten die Kinder eine tolle gemeinsame Zeit. Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass der TraumSommer auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg war und viele wunderschöne Erinnerungen geschaffen wurden – bei den Kindern sowie beim Betreuerteam.

*Markus Zimmerhofer
SOMNIAS*



Unsere Sommerpraktikantin 2022

Ein Praktikum ist für Schüler und Studenten oft der erste ernsthafte Kontakt mit der Berufswelt. Welchen Zeitraum ein Praktikum auch einnimmt: Praktikanten können dabei etwas lernen und ihrerseits eine Hilfe im Arbeitsalltag sein.

Im heurigen Sommer durfte die Gemeinde St. Lorenzen eine fleißige Praktikantin aus Montal begrüßen: Annalena Huber.

Der 4. Juli 2022 war der erste Arbeitstag für Annalena und nach einer Einführung in die verschiedenen Programme und Arbeitsabläufe konnte sie die Gemeinde tatkräftig unterstützen.

So half sie zum Beispiel im Wahlamt Dokumente für Wahlfaszikel zu ergänzen, Schilder für die Verkehrsordnung zu erstellen oder auch Wahlausweise zu machen.

Im Lizenzamt konnte Annalena das Archiv 2023 in digitaler und Papier-

form vorbereiten, laufende Beschlüsse archivieren und die Programmierung der Schließanlage aktualisieren.



Annalena Huber

Im Meldeamt hingegen konnte sie alte Familienbögen digitalisieren, Daten im Ascot – Programm aktualisieren und alte Ausweiskarten aussortieren.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt der zahlreichen Tätigkeiten, die Annalena mit Gewissenhaftigkeit und Fleiß erledigt hat.

Mit ihrer Fröhlichkeit verbreitete Annalena stets gute Laune und war bei allen Kollegen gern gesehen.

Ein großes Dankeschön dir, liebe Annalena und viel Glück auf deinem weiteren Weg!

*Petra Hitthaler
Gemeinde St. Lorenzen*

Baukonzessionen

Wurzer Albert - Verlängerung der Baukonzession Nr. 86/2019 - Umbau, Wiedergewinnung und energetische Sanierung - Brunecker Strasse 1

Gara GmbH - Bau eines Dienstleistungszentrums und einer Lagerhalle - Brunecker Strasse 21/A + 21/B

Winkler Florian - Errichtung einer Speckmanufaktur beim "Oberguggenberger" - Variante - Montal 50

Knapp Joachim - Antrag um Verlängerung der Baukonzession für das Baulos 2 - Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses mit geringfügiger Standortverlegung sowie Errichtung von Zubehörsgaragen - St.Martin Zur Bachwiese

Hilber Franz Josef, Oberhollenzer Anna, Unterpertinger Barbara - Verlängerung der Baukonzession für: Bau einer Garage als Zubehör zur Wohneinheit - Bau eines Nebengebäudes für die Bienenzucht als

Zubehör zur Erstwohnung - Bau von überdachten Fahrradparkplätzen als Zubehör zum Gebäude - Brunecker Strasse 8

Niedermair Ruth - Verlängerung der Baukonzession - Abbruch der bestehenden Holzhütte mit Wiederaufbau und Angleichung des Geländes - Hl.-Kreuz-Strasse 5

Huber Matthias - Antrag Verlängerung Baukonzession: Sanierung Geschäfts- und Wohngebäude mit rationeller Erweiterung Geschäft - Sanierung und bauliche Umgestaltung der Wohnungen im Obergeschoss und Bauarbeiten zur Erweiterung der Erstwohnung - Variante - Josef-Renzler-Strasse 7

Leimegger Christian - Verlängerung der Baukonzession - Umwandlung von nicht mehr genutzter Gewerbe- in konventionierte Wohnkubatur im Sinne der Art. 107 Abs. 20/bis mit Abbruch und Wiederaufbau sowie Errichtung von Zubehörsgaragen - Variante 1 - Hörschwang 12

Leimegger Georg - Errichtung von Zubehörsgaragen sowie von Räumlichkeiten für den Reitbetrieb beim geschlossenen Hof "Thaler" in Onach - Variante 1 - Onach 23

Tasser Werner - Umbau- und Sanierungsarbeiten beim Hof Tangler - Umstrukturierung von bestehenden Wohnungen im 1. und 2. Obergeschoss mit Umwandlung von bestehenden Balkonen in Veranden - Umstrukturierung und Erweiterung der bestehenden Erstwohnung im Erdgeschoss - Variante 3 - Saalen 3

Oberegelsbacher Gertrud - Errichtung einer Zubehörsgarage für den M.A. 1 des Wohnhauses mit Erweiterung des Heubergeraumes beim anschließenden Wirtschaftsgebäude - Variante 2 im Sanierungswege - St.Martin Zur Bachwiese 11

Hinteregger Jochen - Neubau (Zubau) eines Wohnhaus -1. Variante z.T. im Sanierungswege - St.Martin Im Lederacker 2

Versteigerung von Grundparzellen sowie von Kubatur im Markt

Die Marktgemeinde St. Lorenzen teilt mit, dass demnächst zwei Grundstücke in der Gewerbezone Baumüller Boden in Montal zur Versteigerung ausgeschrieben werden. Es handelt sich um die Grundparzellen 274/3 mit 743 m² und 274/6 mit 928 m³. Versteigerungstermin und weitere Informationen werden im Amtsblatt der Region und in den Tageszeitungen

Dolomiten und Alto Adige bekanntgegeben.

Weiters wird eine Versteigerung von Kubatur im Ausmaß von 3.100 m³ für die Zone Marktl in St. Lorenzen stattfinden. Termin und Informationen demnächst im Amtsblatt der Region und in den Tageszeitungen Dolomiten und Alto Adige.

*Martin Ausserdorfer
Bürgermeister*



**Zu ersteigernde Grundstücke-
Baumüllerboden**

Temperatur und Niederschläge

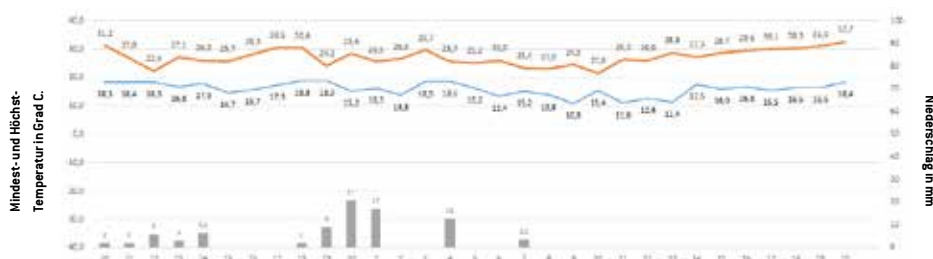
20. Juni 2022 - 20. August 2022

Um den 20. Juni herrschte schönes und sehr heißes Wetter mit abendlichen Regenschauern und Gewittern. Es folgten mehrere schöne, zum Teil wolkenlose und sehr heiße Tage ohne Niederschläge.

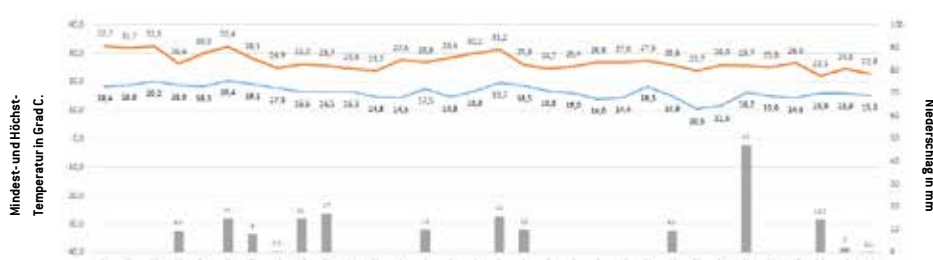
Zum Monatswechsel kam es wieder zu abendlichen Gewittern. Daraufhin wurde es wieder schön und sehr heiß. Am Abend des 4. Juli gab es wieder ein Gewitter. Ab dem 5. Juni

herrschte Hochdruckwetter, es wehte Nordwind, der die große Hitze noch fernhielt. Mit dem Nachlassen des Nordwindes stiegen auch bei uns die Tageshöchstwerte auf über 30 °C an. Es herrscht Trockenheit, vom 8. bis 22. Juli fielen keine Niederschläge. Ab dem 25. Juli kam es zu abendlichen Gewittern und damit zu einem leichten Rückgang der Temperaturen. Zudem setzte Ende Juli Nordwind ein, der ebenfalls für eine kurzzeitige Abkühlung sorgte.

Der August begann wiederum sehr heiß. Am Abend des 5. August gab es ein starkes Gewitter. Dann folgten einige Tage mit wechselnder Bewölkung, ehe ab dem 9. August mehrere sehr schöne Sommertage zu verzeichnen waren. Am 13. und 14. August war es schön, am Morgen jeweils auffallend kühl. Der 15. August verlief wechselnd bewölkt, abends ging ein starkes Gewitter mit Hagel nieder, es kam zu Überflutungen von Kellern und Garagen. Die folgenden Tage verliefen wieder sonnig und trocken. Ab dem 18. August traten wieder gewittrige Regenschauer auf.



20. Juni – 20. Juli



20. Juli – 20. August

Glasfaser: Rimo Zertifizierung abgeschlossen

Das gesamte Netz ist einheitlich erhoben und gemäß modernsten Standards dokumentiert.

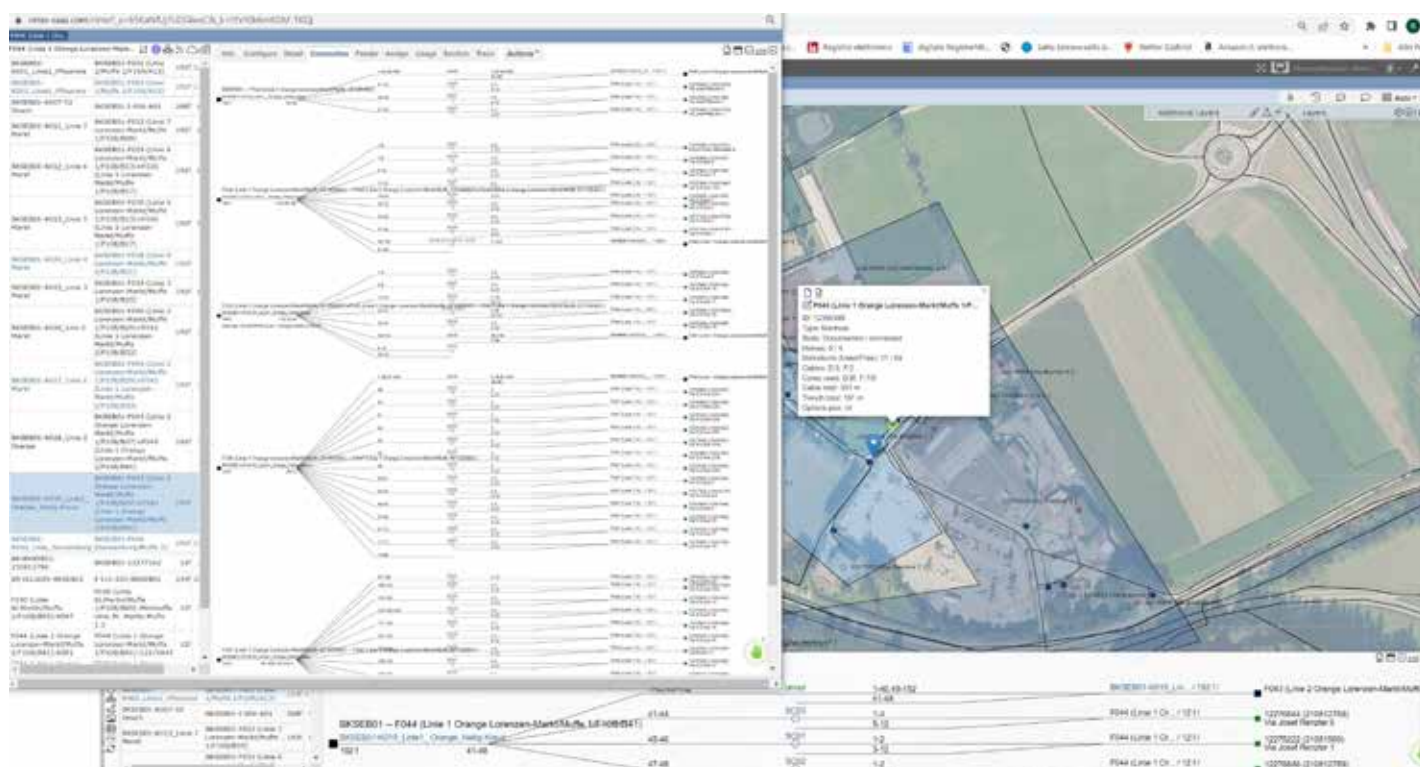
Beim Ausbau des Glasfasernetzes war die Gemeinde von St. Lorenzen eine der ersten Gemeinden, welche keine Zeit verlieren wollte. Da sich ein System immer erst etablieren muss, wurden damals verschiedenste Ansätze und technische Lösungen von dem Planer angewendet. Heute gibt es ein genormtes System, die RIMO Zertifizierung. Die Gemeinde hat nun

das gesamte Netz „digitalisieren“ lassen und den Bestand aufgenommen. Heute weiß man genau, welcher Kabel von welchem Schacht und welcher Muffe in welches Haus geht. Das ist vor allem für die Zukunft wichtig, wenn ordentliche oder außerordentliche Wartungen gemacht werden müssen.

Die Digitalisierung haben das Büro

Ingena und die Firma Telco durchgeführt. Abschließend wird die Entscheidung verteidigt, dass man umgehend mit dem Bau des Glasfasernetzes begonnen hat. Wir haben am Beispiel Onach gesehen, wie lange es dann gedauert hätte, bis alle bürokratischen Hürden gemäß Norm erledigt sind.

*Martin Ausserdorfer
Bürgermeister*



Glasfaser: Über eine Software sind heute alle technischen Details zum Glasfasernetz abrufbar.

Rückschnitt von Bäumen, Hecken und Sträuchern an öffentlichen Straßen und Wegen

Bitte schneiden Sie Bäume und Sträucher, die von Ihrem privaten Grundstück in öffentliche Flächen hineinragen, regelmäßig zurück!

In Geh- und Fahrradwege bzw. in die Fahrbahn hineinragende Äste und Sträucher behindern die Sicht der Verkehrsteilnehmer beträchtlich. Zu-

dem beeinträchtigen zugewachsene Straßenlampen und Verkehrsschilder erheblich die Verkehrssicherheit. Die Verpflichtung, Anpflanzungen zurückzuschneiden, ist in der Straßenverkehrsordnung Art. 29 geregelt. Es drohen Verwaltungsstrafen. Besteht eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit, haben die Eigentümer

diese umgehend zu beseitigen. Bei Nichterfüllung kann die Gemeindeverwaltung die Anpflanzungen bzw. Hindernisse sofort beseitigen oder zurückschneiden und die Kosten dem Eigentümer in Rechnung stellen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

*Martin Ausserdorfer
Bürgermeister*

Fahrradreparaturservice

Am Dienstag, den 13. September wird auf dem Schulplatz in St. Lorenzen eine Radreparaturwerkstatt aufgebaut. Das Amt für Abfallwirtschaft stellt unserer Gemeinde einen kostenlosen Radreparaturservice zur Verfügung.

Die mobile Servicestation der Sozialgenossenschaft Novum aus Bozen wird auf dem Schulplatz aufgebaut. Es werden kleine Reparaturen (z.B. Schlauchwechsel, Austausch der Bremsbacken, Kontrolle Gangschaltung und Radlicht usw.) durchgeführt.

Am **Vormittag von 10.00 bis 13.00 Uhr** können die **Schüler*innen der Grundschule St. Lorenzen** und am **Nachmittag von 13.00 bis 14.00 Uhr** **alle Bürger*innen** unseres Marktes diesen kostenlosen Dienst in Anspruch zu nehmen.

Alois Pallua
Vizebürgermeister

Sperrmüll gehört nicht zu den Wertstoffen!



Sperrmüll bei Wertstoffinsel

Leider muss immer wieder festgestellt werden, dass an den Wertstoffinseln Sperrmüll und andere Abfälle abgestellt werden. Die Kosten für diese zusätzliche Abfallentsorgung zahlen wir alle, denn die Spesen für die Straßenreinigung müssen direkt mit der Abfallgebühr verrechnet werden. Allein 2021 waren dies Zusatzkosten von rund 10.000 Euro, die hätten vermieden werden können!

Daher sei zum wiederholten Mal darauf hingewiesen, dass eine derartige illegale Müllentsorgung auch mit hohen Verwaltungsstrafen geahndet wird. Wer Sperrmüll bis zu 2 m³ ent-

sorgen will, kann diesen im Recyclinghof in Bruneck abgeben.

Öffnungszeiten Recyclinghof Bruneck:

dienstags von 07.15 bis 12.15 und von 13.30 bis 17.30 Uhr
mittwochs von 07.15 bis 12.15
donnerstags von 07.15 bis 12.15 und von 13.30 bis 17.30 Uhr
samstags von 07.15 bis 12.15 Uhr

An dieser Stelle sei auch nochmals darauf hingewiesen, dass es strengs-

tens untersagt ist, den Gemeindebauhof außerhalb der Öffnungszeiten zu betreten.

Öffnungszeiten Bauhof St. Lorenzen:

vom 1. April bis 31. Oktober
mittwochs von 16.00 bis 18.00 Uhr
freitags von 07.00 bis 10.00 Uhr
vom 1. November bis 31. März
mittwochs von 16.00 bis 18.00 Uhr
freitags von 10.00 bis 12.00 Uhr

Alois Pallua
Vizebürgermeister

Staatliches Familiengeld - 50€ pro Kind

Der Staat stellt allen Familien unabhängig vom Einkommen ein Kindergeld zur Verfügung. Pro Kind werden allen Eltern € 50 ausbezahlt. Aufgrund der finanziellen Situation und des ISE Faktors kann der Betrag steigen, auch bei mehr Kindern

pro Familie. Das Ansuchen kann online gestellt werden. Dort finden sich auch weitere Informationen: <https://www.aau.gov.it/>

Martin Ausserdorfer
Bürgermeister





In Zukunft wird es dieses Bild nicht mehr geben - denn es gibt ab jetzt nur mehr die roten (20 lt.) und grünen (40 lt.) Müllsäcke.

Keine 85-Liter-Säcke mehr!

Seit 1998 das so genannte „Verursacherprinzip“ mit den gemeindeeigenen Müllsäcken eingeführt wurde, wurden für die wöchentliche Entsorgung des Restmülls 3 verschiedene Größen angeboten, und zwar zu 20, 40 und 85 Litern. Aufgrund aktueller Richtlinien im Bereich des Arbeitsschutzes können in Zukunft die **grauen** 85-Liter-Säcke wegen ihrer Größe und des Gewichtes NICHT MEHR verwendet werden. Im Gemeindebauhof wurden daher letztthin die letzten noch gelagerten Säcke ausgegeben. Ab nun sind nur mehr 2 Größen verfügbar:

- die **roten** 20-Liter-Säcke (0,95 €)
- die **grünen** 40-Liter-Säcke (1,90 €)

Bei dieser Gelegenheit sei nochmals daran erinnert, dass die Müllsäcke frühestens am Vorabend des Sammeltages an der Sammelstelle abgestellt werden dürfen. Wer die Säcke zu früh abstellt oder nicht die gemeindeeigenen Säcke verwendet, muss mit empfindlichen Verwaltungsstrafen rechnen.

Alois Pallua
Vizebürgermeister

Südtirol radelt – ein Zwischenbericht

Wie bereits in den letzten Jahren beteiligt sich unsere Marktgemeinde auch heuer wieder an der Aktion "Südtirol radelt".

In der Zwischenwertung liegt unsere Gemeinde in der Kategorie „Gemeinden mit 2.000 bis 5.000 Einwohnern“ an erster Stelle. 22.770 km wurden von den fleißigen Radlerinnen und Radlern bereits zurückgelegt. All jene, die erstmals mitmachen möchten, melden sich auf der Seite www.suedtirolradelt.bz.it unter "Profil erstellen" an; dort in der Kategorie „Gemeinden“ St. Lorenzen wählen. Anschließend werden die Zugangsdaten zur Webseite zugestellt, damit die geradelten Kilometer online eingetragen werden können.

Wer bis zum 31. Dezember 2022 insgesamt 150 Kilometer geradelt ist, kann mit etwas Glück bei der Verlosung tolle Preise gewinnen. Also worauf warten Sie noch?



Anmelden und mitradeln lautet die Devise!

Alois Pallua
Vizebürgermeister



Segnung Kunstrasenplatz in der Sport- und Naherholungszone

Am Samstag 13. August, wurde mit einem bunten Programm der Kunstrasenplatz in der Sport- und Naherholungszone seiner Bestimmung übergeben.

Seit dem 3. September 1989 befindet sich die Sportzone, dank der Weitsicht des ehemaligen verstorbenen Sportvereinspräsidenten Anton Sapelzer und der Unterstützung des damaligen verstorbenen Bürgermeisters Os-

Im Jahr 2001 kamen die Tennisplätze dazu und 2002 der Sandplatz. Für den Sportverein, vor allem für die Sektion Fußball, war es ein wichtiges Anliegen den Sandplatz durch einen modernen Platz zu ersetzen. So können

Erweiterung der Sport- und Naherholungszone durch einen geschickten Schachzug unseres Bürgermeisters, der es geschafft hat, die Felder, die sich im Staatsbesitz befanden, an die Gemeinde zurückzuführen und der Beschaffung von Landes- und Staatsgeldmitteln.

Vielen Verantwortlichen ist für die Realisierung zu danken, der Gemeindeverwaltung, stellvertretend dem Bürgermeister Martin Ausserdorfer, dem Gemeindereferenten Dominik Huber, der Sektion Fußball stellvertretend dem Sektionsleiter Patrick Kofler mit seinem Team und dem Sportvereinspräsidenten Johannes Pueland. Ein Dank gebührt den Platzwart Raimund und Franz, die unzählige Stunden um und am Platz verbringen, damit alles funktioniert und gepflegt aussieht sowie nicht zuletzt den Architekten und ausführenden Firmen. Das Wetter war herrlich und die Stimmung freudig. Lange haben 7 Jugendmannschaften, entspricht 150 Kindern mit ihren Trainern und Betreuern, sowie die Spieler und Betreuer mit ihrem Trainer der Amateurliga auf diesen Moment gewartet.

Danke an Hochwürden Franz König



Die Lorenzner „Legenden“ mit ihren Gegnern, die Südtirolauswahl der Bürgermeister

wald Galler, an dieser Stelle. Die Zone in unmittelbarer Nähe zum Markt ist wichtig, damit viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit dem Rad oder zu Fuß diese erreichen können.

auf beiden Plätzen Spiele abgehalten werden und die jährlich wachsende Anzahl der Jugendspieler sowie die Schonung des Rasenplatzes besser koordiniert werden. Auch das Training der ersten Mannschaft kann aufgrund des frühen Meisterschaftsstartes bereits Ende Februar beginnen. Möglich geworden ist die Realisierung der



**... von hoch oben kam der Fussball her ...
Lukas Hofer und Anton Monthaler**



Feierliche Segnung mit Hochwürden Franz König unterstützt durch Sportvereinspräsident Johannes Pueland



Der amtierende Sportvereinspräsident, viele ehemalige Präsidenten und Funktionäre der Sektion Fußball im Bild mit der Gemeindeverwaltung.



Besprechung der Spielstrategie ist das Um und Auf



Die Hauptakteure; unsere Jugend



Unsere Fußballer der Zukunft

für die Segnung und der „Böhmischen“ der Musikkapelle St. Lorenzen für die musikalische Umrahmung.

Los gings dann gegen 11:00 Uhr mit den Kinder- und Jugendfußballspielen, welche bis 16:30 Uhr abgehalten wurden. Ein kleines Highlight war anschließend das Spiel der „Legenden“ gegen die Bürgermeisterauswahl Südtirol, bei welcher sich unser Bürgermeister Martin Ausserdorfer äußerst wacker geschlagen hat. Der Fußball für dieses Spiel wurde wieder von unserem langjährigen, mittlerweile pensionierten Mitarbeiter der Gemeinde Anton Monthaler mit dem Paragleiterflieger und Sportass Lukas Hofer vom Kronplatz eingeflogen.

Die Spielreihe beendet hat ein Freundschaftsspiel unserer ersten Mannschaft gegen die Mannschaft aus Pfalzen.

Zeitgleich gab es ein tolles Rahmenprogramm, einen Frühshoppen und ab 18:00 Uhr Livemusik. Es war ein gelungener Tag für die Dorfgemeinschaft und ein würdiger Auftakt für den Breitensport Fußball.

Wir werden noch viele aufregende Fußballspiele, freundschaftliche Begegnungen und tolle Momente in dieser unserer Sport- und Naherholungszone erleben.

*Heidrun Hellweger
Gemeindereferentin*

Dauerzählung der Bevölkerung und der Wohnungen

Das ISTAT erhebt in Zusammenarbeit mit dem ASTAT die wichtigsten Merkmale der Wohnbevölkerung und ihre sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene jährlich. Es wird wieder nur eine Stichprobenerhebung gemacht, wie bereits 2018.

Bezugsdatum für die Erhebung ist der **2. Oktober 2022**.

Stichprobenerhebung in der Gemeinde St. Lorenzen

Die Erhebung ist unterteilt in die sogenannte Gebietserhebung und Listenerhebung.

Im Zuge der Listenerhebung werden rund **320 Familien** eine Aufforderung des ISTAT bzw. des ASTAT erhalten den Fragebogen zu beantworten. Dieser kann selbstständig online ausgefüllt werden oder mit Hilfe der Erheber oder beim Bürgerschalter der Gemeinde St. Lorenzen.

Bei der Gebietserhebung wird ein vom Astat vorgegebener Teil des Gemeindegebietes erhoben. Dafür werden

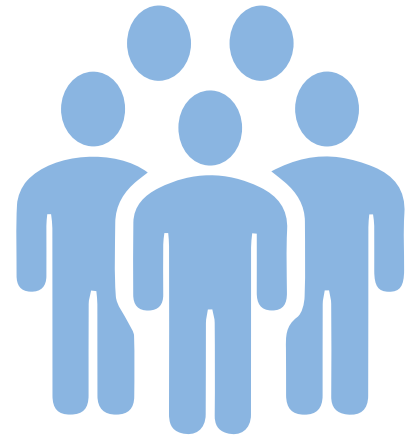
unsere Erheber das Gebiet vorab begehen und die Fragebögen an die Familien ausgeben.

Unsere Erheber in diesem Jahr sind **Gatterer Lena, Mair Hanna, Kolhaupt Verena und Töchterle Konrad**.

Im Meldeamt der Gemeinde steht Frau **Eva Hitthaler - Tel. 0474 470 512** für Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Teilnahmepflicht für die Haushalte

Das ISTAT bzw. das ASTAT sind gesetzlich zur Durchführung dieser Erhebung und der Haushalt zur Auskunft verpflichtet. Die gesammelten Informationen unterliegen dem Datenschutz und dem statistischen Geheimnis. Die Ergebnisse der Erhebung



werden in zusammengefasster Form verbreitet, weshalb Rückschlüsse auf die Personen, auf die sie sich beziehen, ausgeschlossen sind.

*Eva Hitthaler
Meldeamt*

Vermietung einer gemeindeeigenen Altenwohnung

Die Gemeindeverwaltung teilt mit, dass eine gemeindeeigene Altenwohnung vermietet wird.

Es handelt sich um eine möblierte Wohnung für eine Person.

Voraussetzungen für die Eintragung in die Rangordnung sind:

- Ansässigkeit in der Gemeinde St. Lorenzen;
- Antragsteller muss das 60. Lebensjahr vollendet haben;
- nicht Eigentümer oder Inhaber eines Wohnrechtes an einer anderen, geeigneten Wohnung;

Die monatliche Miete wird nach dem sozialen Mietzins errechnet.

Auskünfte erteilt Frau Stefanie Marcher unter 0474 470513. Bei ihr sind auch die Gesuchsvordrucke erhältlich.

Abgabetermin für die Gesuche ist der 16. September.

*Stefanie Marcher
Vermögensverwaltung*

Wohnungssuche

Bereits seit mehreren Monaten leben im ehemaligem Hotel Mondschein im Ortszentrum ukrainische Flüchtlinge.

Die meisten der dort untergebrachten 33 Personen im Erwachsenenalter haben in der Zwischenzeit eine Arbeit gefunden. Jetzt geht es darum, ihnen bei der Suche nach einer geeigneten Unterkunft behilflich zu sein.

Gesucht werden leistbare Wohnungen, welche auch längerfristig an diese Familien vermietet werden.

Sollte jemand eine Wohnung an eine Familie im Hotel Mondschein vermieten wollen, können nähere Informationen bei mir eingeholt werden.

*Alois Pallua
Vizebürgermeister, Tel. 3488733309*

Die Archäologie unter dem Kunstrasenplatz

Keine besonderen Vorkommnisse gefunden. Die Georadarmessungen von 2008 wurden nicht bestätigt.

Die im Jahr 2008 durchgeführten Georadarmessungen hatten im Vorfeld der Maßnahme die Vermutung nahegelegt, dass sich unter dem nördlichen Drittel des geplanten Fußballplatzes eine römische Straße und mehrere Gebäude befinden könnten. Damit wäre eine Erweiterung des bekannten Siedlungskernes nach Westen erfolgt und möglicherweise ein neuer Hinweis auf die Richtung der römischen Rienzbrücke gewonnen worden. Für die südliche Hälfte des Platzes lagen keine Messdaten vor, jedoch war anzunehmen, dass die Fund- und Befunddichte in dieser Richtung abnehmen würde. Nach Abschluss der Grabungsarbeiten und nach Auswertung der gewonnenen Daten zeigt sich nun ein differenzierteres Bild.

Da es vom Projekt her notwendig war, den Oberflächenumus stratigraphisch abzutragen, zeichnete sich auf der Südhälfte des Platzes relativ bald ab, dass dort keine antiken Funde oder Baureste zu finden sein würden. Dagegen konnte man sehr gut erkennen, wie sich nach der letzten Eiszeit Schotterbänke abgelagert hatten, die von Altarmen der Rienz durchzogen waren. Man muss sich das gesamte Areal als eine Auenlandschaft vorstellen, in die bei Hochwasser regelmäßig feines Material eingeschwemmt wurde, welches sich dann in stehendem Zustand in den Niederungen absetzen konnte. Dies führte dazu, dass sich die Altarme im Laufe der Zeit mit Flinz auffüllten und austrockneten. Darauf bildete sich eine Humusschicht, auf der sich der Mensch nachweislich ab der älteren Eisenzeit bewegte. Dieser Bewegungshorizont zeigt sich im zentralen nördlichen Bereich des Platzes durch das flächige Vorhandensein von fragmentierter Keramik mit abgenutzten Bruchrändern, Tierknochenfragmenten, Resten von Hüttenlehm, zwei

Bronzenadeln und Fragmenten von Webgewichten. Über das Areal verteilt finden sich mindestens zwölf Gruben mit eisenzeitlichem Material, von denen fünf Gruben archäologisch untersucht, während sieben weitere lokalisiert und in situ belassen worden sind. Sie werden von den Archäologen als Abfallgruben angesprochen.

Das Material scheint nach erster Durchsicht vorwiegend aus der späten Eisenzeit zu stammen. Markante Ausnahme bildet eine Schlangenfibel, einer Schicht mit starker Konzentration an Hüttenlehm, die jedoch ebenfalls konserviert und deshalb nur oberflächlich untersucht worden ist. In nordwest-südöstlicher Richtung wird das Fundareal durch ein vier bis fünf Meter breites und auf einer Länge von ca. dreißig Metern erhaltenes Schotterband durchzogen, das teilweise noch von einer dünnen Schicht aus Schluff überlagert war. Zwei Schnitte durch das Schotterband zeigen eine ca. 30 cm dicke Schicht, die an ihren Rändern aus vorwiegend größeren Steinen gebildet ist. Es scheint, als hätte man zuerst eine Vertiefung gegraben und diese dann mit Steinen und Schotter aufgefüllt.

Im Grunde handelt es sich um eine Art von Drainage, welche bei Niederschlag einen stabilen Untergrund bot, während das umliegende lehmige Material eine mühevolle Überquerung nur bei trockenen Verhältnissen erlaubt. Auf der Oberfläche finden sich zahlreiche Knochen- und Keramikfragmente sowie eine stattliche Anzahl von datierbaren Kleinfunden. Die Struktur wird von uns als eisenzeitlicher Straßenkörper interpretiert. Dafür spricht zum einen das Fundmaterial, zum anderen aber auch die Richtung der Trasse, die genau auf die bekannten eisenzeitlichen Bauten im Bereich des Kreisverkehrs zuläuft. Es wäre vorstellbar, dass auch die Abfallgruben in Zusammen-

hang mit dem Straßenkörper stehen: Möglicherweise wurden Abfälle von Gebäuden in der näheren Umgebung über die Straße hergebracht und hier vergraben bzw. abgeladen.

Der gesamte Bereich eisenzeitlicher Frequentierung wurde laut den Vorgaben des Amtes für Archäologie erhalten. Der Bereich wurde mit Bauvlies abgedeckt und mit ca. 60 cm Material überschüttet.

Entgegen aller Erwartungen zeigten sich auf dem gesamten Grabungsareal mit Ausnahme eines Fragmentes von Terra Sigillata und einigen Ziegelfragmenten, keine römischen Funde oder Befunde und dies trotz der Nähe der großen Gebäude unmittelbar östlich. Dies weist wohl darauf hin, dass wir uns hier bereits in einem Gebiet befinden, das im Rücken des römischen Sebatum lag und kaum frequentiert worden ist. Nach den bekannten Gesamtplänen dürfte sich der „Kern“ der Straßensiedlung weiter östlich befinden. Auf dem gesamten Areal zeigten sich zwar Zerstörungsspuren durch den Pflug, aber dennoch wäre zu erwarten, dass sich eventuelle Reste analog zu den angrenzenden Parzellen erhalten würden. Nicht nur konnten keine römischen Reste nachgewiesen werden, darüber hinaus wurde leider auch die These falsifiziert, bei der längs der Rienz verlaufenden Terrassierungsmauer handle es sich um eine römische Uferschutzmauer. Bei der Anlage der Wasserleitung für den Platz wurde die Mauer ebenfalls angeschnitten. Zum einen wäre sie als Uferschutzmauer mit nur zwei Steinlagen viel zu schwach bemessen, zum anderen hatten zwei Steine, die sich ganz klar im originalen Verband befanden, markante Bohrlöcher, die nur von Schlagbohrmaschinen stammen können. Damit ist die Mauer ins 20. Jahrhundert zu datieren. Am Mauerfuß fanden sich neuzeitliche Metall-

reste und Patronenhülsen, die auf die Zwischenkriegszeit schließen lassen könnten. Es handelt sich demnach eher um eine Terrassierungsmauer aus den 1920er oder 1930er Jahren. Ein weiterer neuzeitlicher Horizont, der das gesamte Areal geprägt hat, besteht aus fünf parallelen Gräben, einem gemauerten und verputzten Schacht, sowie einer Konzentration von Ziegel und Teerpapperesten im Südwesten des Platzes. Im Verfüllungsmaterial des Schachtes fand sich das Fragment einer Flasche mit der Datierung „1915“ sowie die Hülse einer österreichischen Patrone, die wahrscheinlich dem Steyr-Mannlicher Gewehr Modell 1895 zuzuschreiben ist. Auch die großflächige Verwendung von Teerpappe zur Auskleidung der Gräben deutete stark auf eine Zeitstellung rund um den 1. Weltkrieg hin. Die Klärung der Frage fand sich schließlich in Unterlagen des Österreichischen Staatsarchives – Abteilung Kriegsarchiv. Im Bestand der 49. InfanterieTruppen-Division Pustertal befindet sich ein Plan der k.u.k. Militärbauleitung Bruneck, der alle Barackenstandorte in St. Lorenzen beinhaltet. Im direkten Bereich des neuen Fußballplatzes zeigt er fünf Holzbaracken, von denen zwei über die ge-

samte Länge des Grabungsgeländes verlaufen. Sie liegen genau parallel zu den erhaltenen Gräben, die auf Grund ihrer Ausstattung mit Teerpappe als Drainagegräben der Dachflächen interpretiert werden können. Sie scheinen im Sommer 1916 errichtet worden zu sein. Bei den beiden langen Baracken handelt es sich um Stallungen für je 200 Pferde. Die beiden langen Gräben können das Wasser der beiden Traufen je eines Gebäudes aufgefangen haben. Ein fünfter, jedoch kürzerer Graben im Nordosten könnte zu der relativ großen Baracke gehören, die als Geschirrkammer und Küche diente, während die beiden kleinen Baracken im Südosten eine Schmiede und ein Wachhäusl waren. Das Barackenlager dürfte frühestens im Jahr 1918 wieder abgebaut worden sein. Die Gebäude verfügten über keine feste Fundamentierung und waren ebenerdig angelegt. Mit den Abflussgräben haben sich somit die am tiefsten liegenden Teile des Lagers erhalten. Die in der Interpretation angedeuteten Straßen und Wege scheinen dagegen geologische Elemente wie etwa Schotterbänke und Altarme zu sein. Interessant in diesem Zusammenhang ist, dass auf den Luftbil-

dern aus dem Jahr 2003 dieselben linearen Elemente auftauchen, wie im Georadar 2008. Möglich wäre, dass sich während des Hitzesommers 2003 der schotterige Untergrund als Bewuchsmerkmal an der Oberfläche abgezeichnet haben könnte.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Projekt die seltene Gelegenheit geboten hat, eine so große Fläche in einer archäologischen Zone vollständig aufzudecken und – wenn auch nur oberflächlich – zu untersuchen. Dabei zeigten sich überraschenderweise fast ausschließlich eisenzeitliche Funde und Befunde, die zum Großteil erhalten werden konnten. Somit wurde ein akzeptables Gleichgewicht zwischen den Erfordernissen des Projektes und der Denkmalpflege erreicht und konnte dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten auch reibungslos umgesetzt werden. Für die Zukunft wären sicher noch weitere Untersuchungen der umgebenden Flächen wünschenswert, um nicht zuletzt das Bild der Hauptsiedlungskammer der Saeva-ten weiter auszubauen.

*Rupert Gietl
ARC-Team – Archeologen*



Die gesamten Grabungsarbeiten wurden im Auftrag des Amtes für Archäologie wissenschaftlich begleitet und dokumentiert.

Seniorenmeisterschaft in Völs am Schlern

Dabei sein ist alles

„Dabei sein ist alles“. Unter diesem Motto machten sich 10 HeimbewohnerInnen aus dem Wohn- und Pflegeheim Bruneck und Olang mit ihren Betreuerinnen in Richtung Völs am Schlern auf, um an der diesjährigen Seniorenmeisterschaft teilzunehmen. Die Nacht war kurz, denn ans Schlafen konnte kaum jemand denken, so aufgeregt waren die HeimbewohnerInnen vor dem großen Ereignis, auf welches man sich lange vorbereitet und mit viel Eifer entgegengefiebert hatte. Zeitig morgens machte man sich auf den Weg um dann als erste Gruppe in Völs einzutreffen. An die 140 Seniorinnen aus 34 Heimen aus ganz Südtirol kämpften in den zwei Disziplinen „Parcours mit Hindernissen“ und „Kegeln“ um die Medaillen. Egal ob mit Rollstuhl, mit Gehilfe oder ohne Hilfsmittel, jede und jeder Teilnehmer war mit viel Einsatz dabei.

Nach diesen schwierigen durch die Coronapandemie geprägten Jahren endlich wieder ein Schritt in die Normalität. Zwar war für die Teilnahme an der Veranstaltung für alle der Green Pass Voraussetzung, die Schutzmasken jedoch konnten zu Hause gelassen werden. So ging es recht sportlich, lustig und gesellig zu. Für die musikalische Unterhaltung wurde bestens gesorgt und die HeimbewohnerInnen stimmten in so manchen bekannten Schlager gemeinsam mit ein.

Organisiert wurde die Veranstaltung vom Verband der Seniorenwohnheime Südtirols in Zusammenarbeit mit dem Verein der Ergotherapeuten, Logopäden und Physiotherapeuten (VELPA) und dem Seniorenzentrum Völs am Schlern. Bei der Siegerehrung wurden die Gewinner gebührend geehrt. Gar einige Einzelmedaillen gingen auch an unsere Heimbewohnerinnen, sodass am Ende das Wohn- und Pflegeheim Olang am meisten zu

feiern hatte. Es wurde mit dem Titel „Gesamtsieger“ ausgezeichnet. Auch das Wohn- und Pflegeheim Bruneck wurde ausgezeichnet. Und zwar für das kreativste T-Shirt. Bereits im Vorfeld zur Meisterschaft ließ man den Teilnehmern T-Shirts zukommen, welche jedes Heim selbst gestalten konnte. Bei einer Modeschau wurden diese präsentiert und Frau Schöpfer Agnes durfte das mit viel Liebe ge-

staltete T-Shirt zum Thema Weltfrieden vorstellen.

Verlierer gab es keine. Alle Teilnehmer haben eine Medaille bekommen. Und so ging ein eindrucksvoller Tag mit viel Bewegung, Spiel und Spaß in der Gemeinschaft mit anderen dem Ende entgegen. Müde, aber mit vielen Erinnerungen im Gepäck kehrten alle wieder wohlauf ins Heim zurück.

*Müller Werner
Direktor*



Auszeichnung T-Shirt: v.l.n.r.: Sozialbetreuerin Daniela Kofler, Direktor Werner Müller, Helga Wieland, Vize-Präsidentin Margit Puppatti, Paul Unterberger, Agnes Schöpfer, Pflegehelferin Gisela Pörnbacher, Maria Gartner, Günther Oberhammer, Maria Steger, Physiotherapeutin Helene Möller

Köchin bzw. Koch gesucht

Mit November 2022 wird eine Stelle als spezialisierte Köchin / spezialisierter Koch lt. Berufsbild 19 für den Kindergarten und die Volksschule Vinzenz Goller in der Gemeinde St. Lorenzen ausgeschrieben.

Es handelt sich hierbei um eine Teilzeitstelle zu 86,84% (33 Stunden die Woche) mit den Arbeitszeiten MO bis FR von 08:00 Uhr bis 14:30 Uhr. Voraussichtlicher Arbeitsbeginn ist Anfang Januar 2023.

Voraussetzung sind der Abschluss der Mittelschule und das Lehrabschlusszeugnis als Koch. Gefordert ist zudem der Zweisprachigkeitsnachweis A2 (ehemals "D"). Genauere Informationen und Details werden im Herbst mit der Ausschreibung auf der Website der Gemeinde veröffentlicht.

*Petra Hitthaler
Gemeinde St. Lorenzen*

Unwetterschäden

Nach heftigen Unwettern Anfang Juni mussten wir Sofortmaßnahmen treffen um größeren Schäden bei neuerlichen Gewittern vorzubeugen.



Schäden, welche durch den schnellen Abfluss des Regenwassers entstanden sind

Betroffen war vor allem das Berggebiet, Straße Weida-Krinnerkopf, Hinteronach, Oberonach, Heidenberg, Straße bei Saalbach, um nur einige zu nennen. Für die Ausführung der Arbeiten wurde die Firma Huber und Feichter beauftragt. Es wurden einige Zyklopensteine gesetzt, Böschungen aufgeschüttet und teilweise mit Jungtiegittern gesichert. Straßenbanketts errichtet, Materialablagerungen unter den Leitplanken entfernt, damit das Wasser abrinnen kann. Für diese Arbeiten haben wir beim Land um einen Beitrag angesucht und 30.000 € erhalten.

Joachim Knapp
Gemeindereferent

Geburtstage im September 2022*

80 Jahre (1942)

Blasbichler Gaudenz
Erlacher Wilhelm

Ferdik Karolina, verh. Castlunger
Gutwenger Johann
Moser Franz Josef
Sagmeister Editta Teresa, verh. Mair

86 Jahre (1936)

Oberhauser Rosa, verh. Kofler
Rainer Hedwig,
Witwe Oberegelsbacher

87 Jahre (1935)

Hofer Erwin

88 Jahre (1934)

Gruber Alfred

90 Jahre (1932)

Frena Rosa Angela, Witwe Erlacher

91 Jahre (1931)

Kammerer Anton Engelbert
Sitzmann Hedwig, Witwe Gatterer

Trauungen

FREIBERGER Stefan
BERGER Jessika

ARNOLD Martin
SELVA Stefanie

Geburten

GASSER Jakob
GASHI Parajsa
AICHNER Lea

Todesfälle

ERARDI Johann Kaspar
WINKLER Walter
HOFER Paul
SEPPI Erich Mario
OBERBICHLER Rosa
ROVARA Marianna
GRABER Luigia
HOFER Notburga
PASSLER Marlies

*Personen, die nicht im Lorenzner Bote genannt werden möchten, wenden sich bitte an die Redaktion.

Christina, deine Friedhofskerze im Glas.

Ich bin Ivan, der Gründer von Christina. Aufgrund des frühen Todes meiner Mutter begann ich den Friedhof meiner Heimatgemeinde regelmäßig zu besuchen und pflegte das Grab meiner Mutter immer sehr sorgfältig. Dabei fiel mir auf wieviel Müll sich aufgrund der klassischen Grabkerze in Plastikhülle tagtäglich ansammelt und zudem fand ich diese Kerzen auch optisch wenig ansprechend und nicht mehr zeitgemäß.

So begann ich nach einer umweltfreundlichen und moderneren Alternative für das Grab meiner Mutter zu suchen, fand jedoch auf dem Markt kein Produkt, das mich vollständig überzeugte. Deshalb suchte ich selbst nach einer Lösung und entwarf ein für mich ideales Produkt. Die nahezu müllfreie Kerze mit der passenden Kerzenlaterne weckte bei Familie und Freunden schnell Zuspruch und Interesse. Daraufhin beschloss ich, mich noch intensiver mit dem Produkt und der Materie zu beschäftigen und gründete schlussendlich nach knapp 2 Jahren ein Unternehmen und benannte dieses nach meiner Mutter Christina.

Was macht Christina so besonders?

Unsere Kerze befindet sich in einem gehärteten Glas. Dieses ist im Vergleich zu herkömmlichem Glas widerstandsfähiger, soll heißen, es ist hitze- und kältebeständig. Zudem ist das Glas zu 100% recyclebar. Die Ker-

ze selbst hat eine Brenndauer von ca. 3 Tagen.

In Kombination mit der speziell angefertigten nachhaltigen Kerzenlaterne aus Metall erzeugst du einen optischen Blickfang auf dem Grab deiner Lieben. Die Laterne schützt die Kerze zusätzlich vor Wind und Wetter und ist aufgrund des hochwertigen Materials und ihrer Beschichtung sehr langlebig und stabil. Neben den 5 Standardfarben sind die Laternen auf Nachfrage in jeder Farbe erhältlich. Natürlich kann die Kerze auch in den üblichen Friedhofslaternen verwendet werden.

Konzept:

Christina kann derzeit in der Gärtnerei Niedermair in St. Lorenzen erworben werden. Nach dem Abbrennen kann das Glas direkt im Friedhof von St. Lorenzen, in unserem Rückgabekasten entsorgt werden. Dort werden die leeren Gläser von mir wieder abgeholt und neu aufbereitet (eventuelle

Wachsreste werden eingeschmolzen und wiederverwendet, um unserem „Zero Waste“ Konzept gerecht zu werden.

Ivan Hochgruber



Die Kerze im Glas hat eine Brenndauer von 3 Tagen.



Die Rückgabestelle im Friedhof von St. Lorenzen



Ein Blickfang – die Kerzenlaterne aus Metall

Gespräch mit Edith Wagger

Mit Edith Wagger hat sich vor kurzem ein bekanntes Gesicht des Tourismusvereins in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Vor 31 Jahren hat Edith im damaligen „Verkehrsverein“ St. Lorenzen die Arbeit aufgenommen und über all die Jahre mit viel Hingabe und Ehrgeiz zur Zufriedenheit der Touristiker und Gäste vollbracht. Nun bricht für die mittlerweile zweifache Großmutter ein neuer Lebensabschnitt an. In einem kurzen Gespräch berichtet uns Edith über ihre tagtägliche Arbeit, über die Veränderungen im Laufe der Zeit und verrät uns, was sie mit der neu gewonnenen Freizeit anzufangen gedenkt.

Vor kurzem haben Sie sich nach 31 Jahren beim Tourismusverein in den Ruhestand verabschiedet. Abschied mit einem lachenden und einem weinenden Auge?

Mir fiel der Abschied schwer, da ich nicht wusste, was im Ruhestand auf mich zukommen wird. Ich musste vor meiner Pensionierung immer wieder daran denken, ob mir die Arbeit nach so langer Zeit fehlen wird, ob ich den Kontakt mit den Lorenznerinnen und Lorenzern vermissen werde, ob ich die Zeit im Ruhestand überhaupt genießen kann. Somit war mein Abschied nicht mit einem lachenden und einem weinenden Auge verbunden, sondern mit vielen Fragen. Ich muss jedoch jetzt gestehen, dass ich nach meinem letzten Arbeitstag, sobald ich die Tür hinter mir ein letztes Mal verschlossen und den Schlüssel abgegeben habe, relativ schnell mit meiner Arbeit im Büro, die ich über drei Jahrzehnte mit viel Freude gemacht habe, abgeschlossen habe.

Blicken wir zurück: Wie sind Sie zur Arbeit beim damaligen Tourismusverein St. Lorenzen gekommen?

Ich habe, bevor ich im Verkehrsverein St. Lorenzen meine Tätigkeit aufgenommen habe, acht Jahre im Verkehrsverein Olang gearbeitet. Da ich mit meiner Familie in St. Georgen lebe, habe ich beschlossen mich um die freie Stelle in St. Lorenzen zu bewerben und bin somit am 16. Juli 1991 in den Dienst eingetreten. Im Jahr 1991 hatten die heutigen Tourismusvereine landesweit noch die Bezeichnung "Verkehrsverein" und die Namensänderung erfolgte im Jahr 1993.

Dass jemand ein und dieselbe Arbeit für 31 Jahre und somit fast für „ein (Arbeits-)Leben lang“ ausübt, ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Was hat den Ausschlag für diese Treue gegeben?

Der Ausschlag für die langjährige Treue war sicherlich die gute Zusammenarbeit mit den Hoteliers, den Zimmervermietern und all jenen, mit denen ich tagtäglich zu tun hatte. Ich bin von allen respektvoll und fair behandelt worden, die Arbeit wurde geschätzt. Ich genoss auch die Arbeit mit den Feriengästen, da ich ein kontaktfreudiger Mensch bin und gerne bei Fragen behilflich bin.

Sie haben Veranstaltungen und Touren organisiert und waren für Gäste, aber auch die Mitglieder Ansprechperson. Welche Tätigkeit hat es Ihnen am meisten angetan?

Ich habe es gemocht, Veranstaltungen zu organisieren, die sich immer wieder als Herausforderung darstellten. An eine große Veranstaltung erinnere ich mich immer wieder gerne zurück, die 100-Jahr Feier des Verkehrsvereines St. Lorenzen im Jahr 1993. Das Programm erstreckte sich über das ganze Jahr hindurch und der Höhepunkt des Jubiläumsjahres war eine große Festveranstaltung. Der damalige Ausschuss hat das gesamte Jahr hindurch an dem Programm mitgearbeitet, nur dadurch konnte dieses große Ereignis organisiert werden. Für mich war die Organisation von Veranstaltungen ein wichtiger Punkt, jedoch auch der Kontakt mit den Mitgliedsbetrieben war mir ein großes Anliegen. Ich könnte somit



Edith Wagger – auch selbst hat sie eine Begeisterung fürs Wandern.

nicht sagen, welche Tätigkeit es mir am meisten angetan hat.

Welche Veränderungen haben sich im Laufe der Jahre in Ihrer täglichen Arbeit gegeben?

Natürlich haben sich in der täglichen Arbeit Veränderungen ergeben. Wie ich im Jahr 1991 in St. Lorenzen meine Tätigkeit aufgenommen habe, hatten wir im Büro eine Rechenmaschine und eine Schreibmaschine. Die Anmeldescheine der Gäste wurden von den Betriebsinhabern händisch ausgefüllt und bei uns im Büro abgegeben. Mit dem Kauf eines Computers haben wir uns durch regelmäßige Fortbildungen an die neuen Techniken angepasst. Die Anfragen der Gäste wurden noch alle einzeln mit einem Brief beantwortet, heute werden die Anfragen großteils per E-Mail beantwortet. Früher war die Anfragenbeantwortung aufwändiger, heute geht es sehr viel schneller, die Gäste erwarten innerhalb kürzester Zeit eine Antwort.

Im Informationsbüro hatten Sie auch viel Kontakt mit Gästen. Sind Ihnen Gäste auch in besonderer Erinnerung

geblieben und haben sich daraus Freundschaften entwickelt?

Ja, ich hatte im Büro viel Kontakt mit Gästen, was mir sehr viel Freude bereitet hat. Es sind mir viele langjährige Gäste in Erinnerung geblieben, die über Jahrzehnte hindurch in St. Lorenzen ihren Urlaub verbrachten. Solche langjährige Gäste sind auch für ihre Urlaubstreue geehrt worden. Es waren Gäste, die mich jedes Jahr im Büro nach ihrer Ankunft besucht haben und sich die neuesten Informationen bei mir einholten. Ich hatte einige liebe Bekanntschaften, die zum Teil jedoch mittlerweile verstorben sind. Direkte Freundschaften haben sich jedoch nicht entwickelt.

Vor Jahren ist der Tourismusverein St. Lorenzen in den heutigen Bruneck Kronplatz Tourismus übergegangen. Was hat sich dadurch verändert?

Ende des Jahres 2012 wurde der Tourismusverein St. Lorenzen aufgelöst und die Mitglieder von St. Lorenzen sind mit 1.1.2013 dem Bruneck Kronplatz Tourismus beigetreten. Ich war Büroleiterin im Tourismusverein St. Lorenzen und bin es weiterhin in der Ortsstelle von St. Lorenzen bis zu meiner Pensionierung geblieben. Ich konnte weiterhin selbständig meine Arbeiten machen, somit hat sich für mich persönlich wenig verändert. Ich war damals positiv überrascht, wie ich im Tourismusverein Bruneck respektvoll und kollegial aufgenommen worden bin. Ich möchte dem Präsidenten vom Bruneck Kronplatz Tourismus Martin Huber und dem Direktor Alfred Unterkircher an dieser Stelle danken, dass ich weiterhin meine Arbeit relativ selbständig und unabhängig durchführen konnte. Die Zusammenarbeit war ausgezeichnet und mit gegenseitigem Respekt verbunden, was ich sehr geschätzt habe.

Was werden Sie an Ihrer Arbeit am meisten vermissen?

Ich glaube, am meisten vermisse ich die Lorenzner Bürgerinnen und Bürger und vor allem die Feriengäste, die mir ans Herz gewachsen sind. Aber

auch die tägliche Arbeit und die Kontakte werden mir fehlen. Dazu muss ich sagen, dass alles einmal zu Ende geht und nach einem Ende ein Neubeginn steht. Ich widme mich jetzt verstärkt meiner Familie und vor allem meinen beiden Enkelkindern.

Wer folgt Ihnen beim Informationsbüro in St. Lorenzen nach und welche Tipps haben Sie für sie/ihn?

Manfred Bodner aus Pfalzen hat nach meiner Beendigung des Dienstverhältnisses meine Stelle übernommen. Ich hatte die Möglichkeit ihn sechs Monate in die Arbeit einzuführen, er hat sich einiges von mir anschauen können. Jedoch bin ich sicher nicht die, die einem Nachfolger sagt, was er zu tun hat oder wie er die Arbeit weiterführen sollte. Jeder sollte sich selbst finden und die Arbeit so

durchführen, wie er es für richtig hält. Ich wünsche auch Manfred nur das Allerbeste und viel Freude bei seiner Arbeit, ich hoffe, dass auch er ein paar Jahrzehnte in St. Lorenzen schafft.

Welchen Interessen gehen Sie nun in Ihrer neu gewonnenen Freizeit nach?

Natürlich steht jetzt der "Freizeitstress" im Vordergrund, ich bin ein sportlich aktiver Mensch und man trifft mich im Sommer mit dem Mountainbike in den Bergen, im Winter beim Skifahren auf dem Kronplatz, ich gehe regelmäßig joggen, um einige Freizeitaktivitäten zu nennen. Auch reise ich gerne, dafür werde ich jetzt mehr Zeit haben. Ich werde mir jetzt aber viel Zeit für die Familie nehmen, die ich im Berufsleben nicht so sehr hatte.

hpm

Kirchtag in St. Lorenzen am 3. und 4. September

Auf geht's zum Lorenzner Kirscht

Festprogramm:

Samstag 3. September

16:00 h Festbeginn mit Bieranstich und musikalischer Unterhaltung

20:00 – 01:00 h Tanz und Unterhaltung mit der Gruppe „DIE SÖHNE TIROLS“

Sonntag 4. September

10:00 h Fröhschoppen mit der Gruppe „GAMS`N ROSES“

14:00 h Aufmarsch und Konzert der MUSIKKAPELLE ST. LORENZEN
Auftritte der „MICHSBURGER SCHUCHPLATTLA“

18:00 – 23:00 h Tanz und Unterhaltung mit den „BERGDIAMANTEN“

Spiel und Spaß

Hüpfburg, Diskokeller und Kirchtagslotterie

Sonntag ab 17:00 h Ausgabe der Sachpreise

Sonntag 19:00 h Verlosung der 10 Hauptpreise der Kirchtagslotterie

Kulinarische Köstlichkeiten

Kirchtagskrapfen, Tirtlan, Strauben

Weißwurst, Schweinshaxe, Huhn, Bratwurst

Getränke aller Art und der allseits beliebte „Kirschtawein“ in der Weinlaube

Auf eure Kommen freut sich die Freiwillige Feuerwehr St. Lorenzen

Bischofsbesuch in Onach

Ein Tag der vielen Begegnungen wurde der diesjährige Herz Jesu Sonntag, 26. Juni, in Onach. Genau vor 20 Jahren war Bischof Wilhelm Egger anlässlich der Einweihung des neuen Pfarrhauses und des erweiterten Friedhofs – wie der Zufall so spielt, auch am Herz Jesu Sonntag in Onach zu Besuch. Nun erlebte Bischof Ivo Muser, wie man in einem beschaulichen Dörfchen einen hohen Festtag begeht. Klein und Groß im Festtagsgewand, Einzug mit Musikkapelle und Schützenkompanie, Hochamt in der Pfarrkirche zum Hl. Jakobus dem Älteren, anschließend Prozession über Wiesen und Fluren mit allem was an Fahnen und Statuen so aufzubieten ist, reich beflaggt die Häuser, Wege und der Kirchturm.

Dass mit dem Bischof eine ordentlich große Gästeschar angereist kam, erfüllt uns mit Stolz und Freude. Neben Bischof Ivo Muser erwiesen uns Regens Markus Moling, Bischofssekretär Horrér, Matthias Kuppelwieser, welcher unmittelbar vor seiner Priesterweihe stand und die zehn Seminaristen aus Afrika bzw. Fernost, die zurzeit im Priesterseminar ihr Studium absolvieren, die Ehre. Letztere waren nicht zum ersten Mal in Onach und ließen durch Gesangsbeiträge in ihrer Muttersprache einen Hauch von Weltkirche erahnen. Dass Sprachenvielfalt keine unüberwindbare Hürde ist, zeigte sich auch beim geselligen Teil im Anschluss. Ausgesprochen herzlich und offen gingen alle aufeinander zu, ein Kompliment, ein kleiner Plausch über dies und jenes, gute Wünsche und ein Schnappschuss mit dem Handy, kurzum – sich kennenlernen und gemeinsam Kirche erleben in bunter Vielfalt und Gastfreundschaft – nichts anderes stand auf der Tagesordnung. Mit pointierten Versen brachten es Kevin und Theresa in ihrem Willkommensgruß auf den Punkt:

*.. Es isch schion, dass i ba ins dou-in inson kloan Dorf
inson Bischof höchstpersönlich begrißn torf,
und weils ins aso freit, drum sog i iz hot
Ihnan zearschtl amol gonz a herzliches Grüß Gott!
A di Seminarischtn -iz wuaß i la net wie sie olla huaßn-
Tui i gonz herzlich willkommen huaßn,
und in Herrn Moling sech ´mo dou a olm gearn,
er tut schun foscht awin zi ins Uinichna ghearn
E und wenn man sich heint am Herz-Jesu-Fescht frog,
wella Herz in ins Uinichna schlog:
sebm sog i lei: niomand isch perfekt-
obo jedo va ins hot ´s Herz am richtigen Fleck! ...*

Dass es sich in Onach gut und ausgiebig feiern lässt bei flotter Marschmusik und reichem Buffet und dass die Onacher zusammenhalten und mithelfen, wenn's drauf ankommt, ist hinlänglich bekannt. Ein Vergelt ´s Gott allen fleißigen Händen!
Mit dem Gefühl, dass solche Begeg-

nungen wohlthuend und bereichernd sind, nicht zuletzt auch, dass jede noch so kleine Pfarrgemeinde ihren Platz in der Weltkirche hat, bedanken wir uns herzlich für den hohen Besuch und wünschen allen Gottes reichen Segen ...bis zum nächsten Mal.

Monika Gatterer



Bischof Ivo Muser mit den Mitzelebranten



Umtrunk im Beisein des Bischofs



Das Sommer-Event für Mitglieder! Ein Rückblick auf unser Raiffeisen-Aperitif.

Am 11. August 2022 fand auf dem Platz vor der Grundschule St. Lorenzen das Raiffeisen-Aperitif statt. Als Genossenschaftsbank ist es uns ein großes Anliegen bei den Menschen vor Ort in den Dörfern zu sein. Deshalb nutzten wir die Gelegenheit, nach mehr als zwei Jahren, endlich wieder mit unseren Mitgliedern samt ihren Familien persönlich in Kontakt zu treten und luden zu einem Fest ein.



Die Band Volxrock sorgte für gute Stimmung.

Bei flotter Musik, gutem Essen und ausgelassener Stimmung verbrachten wir mit rund 500 Besuchern einen schönen Sommerabend. „Es ist ein gutes Gefühl, sich nach dieser langen Zeit einfach wieder unter die Mitglieder zu mischen und einen Ratscher zu machen“, so der Vizegeschäftsführer Gerald Hopfgartner. Der Präsident des Aufsichtsrates der Raiffeisenkasse Bruneck, Andreas Jud und der Geschäftsstellenleiter Michael Silgner dankten vor allem der Freiwilligen Feuerwehr St. Lorenzen, die uns bei der Realisierung dieser Veranstaltung so tatkräftig unterstützt haben. „Man sagt ja immer wo das Gasthaus im Dorf ist, ist die „Raika“ nicht weit. Das ist für mich ein schönes Bild und wir arbeiten als lokale Genossenschaftsbank tatsächlich daran, dieses aufrechtzuerhalten: Während viele andere sich aus der Peripherie zurückziehen, sanieren wir unsere Filialen und schauen außerdem, unseren Teil zum Dorfleben beizutragen“, betonte Georg Oberhollenzer, Geschäftsführer der Raiffeisenkasse Bruneck.



Ein herzliches Dankeschön an die Freiwillige Feuerwehr St. Lorenzen für die große Unterstützung.



Neues Kleinlöschfahrzeug gesegnet

Am Samstag, den 07. Juli konnte endlich das neue Einsatzfahrzeug der FF Stefansdorf, welches bereits im April 2021 in Dienst gestellt worden war, offiziell der Dorfbevölkerung präsentiert werden.

Vom Cafe Mair ausgehend, in Begleitung der Fahnenabordnungen von St. Lorenzen, Montal und Bruneck, der Ehrengäste und Patinnen, fand der Einzug zum Gerätehaus statt. Unter freiem Himmel feierte Hoch-

würden Pfarrer Franz König, umrahmt von den Bläsern der Musikkapelle Reischach, den Gottesdienst. Im Anschluss wurde das Auto, für welches Rosmarie Kammerer gerne die Patenschaft übernommen hat, gesegnet.

Nach den einleitenden Worten des Kommandanten Othmar Kammerer haben auch Bürgermeister Martin Ausserdorfer, Bezirksfeuerwehrpräsident Reinhard Kammerer und Fraktionsvorsteher Anton Kamme-

rer ihre Grußworte überbracht.

Der Kommandant erläuterte kurz die technischen Details des neuen Fahrzeuges.

Das Kleinlöschfahrzeug vom Type Mercedes Benz Sprinter 519CDI mit Aufbau der Firma Rosenbauer bietet Platz für 8 Personen und ist mit diversen für den Einsatz wichtigen Geräten, darunter einer Tragkraftspritze Fox 4, einem Stromerzeuger RS14 Super Silent, und 3 Atemschutzgeräten ausgestattet.

Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 185.000€, welche durch Beiträge, Spenden und Eigenmitteln gedeckt wurden.

Ein aufrichtiger Dank gilt daher der Dorfbevölkerung von Stefansdorf, der Gemeindeverwaltung, dem Bezirksfeuerwehrverband, der Fraktionsverwaltung, der Raiffeisenkasse sowie der Volksbank.

Besonders dankte der Kommandant auch der Patin Rosmarie.

Im Anschluss an den Festakt lud die Feuerwehr zum Umtrunk und gemütlichem Beisammensein.

*Christian Hofer
FF Stefansdorf*



Von links nach rechts: Fähnrich Albert Ausserdorfer, Abschnittsinspektor Meinhard Schneider, Bezirkspräsident Reinhard Kammerer, Bürgermeister Martin Ausserdorfer, Kommandant Othmar Kammerer, Fahrzeugpatin Rosmarie Kammerer, Kommandant Stellvertreter Lukas Ausserdorfer.



Pfarrer Franz König bei der Segnung des neuen Fahrzeuges

Bauern- und Handwerksmarkt

Kürzlich fand auf dem Schulplatz der erste Bauern- und Handwerksmarkt statt.

Bauernmärkte wurden in der Vergangenheit immer wieder einmal in St.Lorenzen organisiert. Ein Bauernmarkt, bei dem auch noch mehrere Handwerkerinnen und Handwerker ihre selbst angefertigten Waren zum Verkauf anbieten, allerdings noch nicht. Neben verschiedenen Produkten vom Bauernhof wie Käse, Honig, Speck, Eier, Obst und Gemüse gab es auch noch allerlei „Selbstgemachtes“ zu bestaunen, verkosten und natürlich auch zu kaufen: Häkel- und Klöppelarbeiten, Taschen und Rucksäcke, Socken, Pantoffeln, Strickwaren, Kosmetikartikel und noch vieles mehr. Auch für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt. „Tschotteblattlan“ und Marmeladekrapfen ließen die Herzen der sehr zahlreich anwesenden Besucherinnen und Besucher höher schlagen.

Ein großes Dankeschön den Veranstalter*innen rund um Dagi Neumair, Didi Demichiel und dem Tourismusverein St.Lorenzen zu dieser überaus gelungenen Veranstaltung: Sie haben es

geschafft, an die dreißig Anbieter*innen für diese Idee zu begeistern. Die Vermarktung von lokalen Produkten vor Ort nach dem Prinzip „der kurzen Wege“ kann als Motto dieser Veranstaltung bezeichnet werden.

Wir alle freuen uns schon auf die nächste Auflage dieses Marktes.

*Monika Haller
Grosspeintner*



Allerhand Selbstgemachtes gab es auf dem Markt.



Bei Dagi liefen alle Fäden in der Organisation zusammen.



Auch Lebensmittel wurden angeboten.

Sommerkonzerte - Endlich wieder ein normaler Musiksommer

Nach 2 Jahren Coronapause konnte heuer die Musikkapelle St. Lorenzen wiederum eine „normale“ Sommersaison spielen. Diese wurde am 26. Juni mit dem traditionellen Herz-Jesu-Konzert und anschließend dem Fackelzug eröffnet. Das Sommerkonzert am 15. Juli wurde gemeinsam mit der Jugendkapelle St. Lorenzen-Terenten-Kiens gespielt. Im Rahmen des Abendkonzertes am 30. Juli gratulier-

te die Musikkapelle 2 erfolgreichen Jungmusikanten zum Leistungsabzeichen. Der 15-jährige Tubist Georg Steger – übrigens: der Jüngste in den Reihen der Kapelle – hat bei der heurigen Jungbläserwoche in Brixen die Prüfung zum Leistungsabzeichen in Bronze abgelegt. Bereit Ende März hat der Flügelhornist Elias Weissteiner die Gold-Prüfung bestanden (siehe Lorenzner Bote Nr. 5/2022).

Musikobmann Dietmar Demichiel überreichte ihnen die Abzeichen und dazugehörigen Urkunden. Die Musikkapelle und das Publikum gratulierten mit Applaus.

Das 4. und letzte Konzert am 14. August war schließlich der krönende Abschluss der heurigen Abendkonzerte der Musikkapelle St. Lorenzen.

Stephan Niederegger



Die Jugendkapelle St. Lorenzen-Terenten-Kiens eröffnete das Abendkonzert am 15. Juli in St. Lorenzen – im Bild Josef Weissteiner am Dirigentenpult



V.l. Jugendleiter Martin Kolhaupt, Georg Steger, Elias Weissteiner, Kapellmeister Jakob Augschöll und Musikobmann Dietmar Demichiel

Besuch aus Salzburg

Manche mögen sich vielleicht gefragt haben, wer die Trachtengruppe war, die sich am heurigen Herz-Jesu-Sonntag in die Prozession eingereiht hat. Die blauen Trachtenstutzen gehören augenscheinlich nicht zur Trachtenlandschaft des Pustertals, weshalb sie unter den Prozessionsteilnehmern entsprechend aufgefallen sind. Es waren 4 Musikanten und 2 Marketenderinnen der Trachtenmusikkapelle Golling an der Salzach. Golling an der Salzach ist eine Marktgemeinde im Bundesland Salzburg (Bezirk Hallein) mit rund 4.300 Einwohnern. Über



Studienkollegen kam der Kontakt zur Musikkapelle St. Lorenzen zustande. Der Besuch des Kirchtagsfestes in Reischach und ein Sonntagsausflug auf den Kronplatz mit Besichtigung des Lumen-Museums standen ebenso auf dem Wochenendprogramm der Besucher aus dem Salzburger Land.

Die Vorstände der beiden Musikkapellen bleiben in Kontakt und planen bereits gegenseitige musikalische Besuche in den nächsten Jahren.

*Philipp Kofler
Vizeobmann, MK St. Lorenzen*

Musikobmann Dietmar Demichiel (Bildmitte mit Geschenkkorb) und sein Stellvertreter Philipp Kofler (rechts neben ihm) freuten sich über die Besucher aus Golling – v.l. Othmar Tschuschnigg (Obmann), Theresa Aigner (Marketenderin), Anna Rettenegger (Marketenderin) und Bernhard Lienbacher (designierter Kapellmeister) – auf dem Bild fehlen der Obmannstellvertreter Hannes Rettenbacher und der Tubist Florian Bernhofer

Ein Wochenende in der Wachau

Am 10. Juli spielte die Musikkapelle St. Lorenzen den Frühschoppen beim bekannten Schlossfest in Erla (NÖ). Der Kontakt kam durch Roman Kosta zustande. Der gebürtige St. Lorenzner ist seit heuer Bürgermeister der Gemeinde St. Pantaleon/Erla.

Kosta (Jahrgang 1983) war 10 Jahre Musiker in St. Lorenzen (1997-2006) und spielt mittlerweile Saxofon im Musikverein Erla. Nach dem Studium in Wien hat es ihn dorthin, in den Westen Niederösterreichs verschlagen, wo er heute mit seiner Lebensgefährtin und dem erst einige Wochen alten Sohn Theodor lebt. Der Musikverein war 2019 beim Kirchtag

in St. Lorenzen zu Gast. Durch die Corona-Pandemie hat sich der Gegenbesuch verzögert, konnte nun endlich nachgeholt werden, freuten sich Musikobmann Dietmar Demichiel und sein Stellvertreter Philipp Kofler, der als vorheriger Obmann damals die Kontakte geknüpft und die Vorbereitungen getroffen hatte.

Die Gäste aus dem Pustertal sind be-

reits am Freitagabend angereist und wurden von Bürgermeister Roman Kosta beim Schlossfest empfangen. Bei schwungvoller Blasmusik und Discomusik feierten die Lorenzner Musikanth*innen bis nach Mitternacht.

Am Samstag besichtigten sie das bekannte Benediktiner-Stift Melk mit den imposanten Deckengemälden von Paul Troger und der fast unüberschaubaren Bibliothek. Anschließend genossen sie die Donauschiffahrt nach Krems, im Herzen der Wachau entlang der Weinlandschaft mit ihren pittoresken Steinterrassen. Die Früchte davon, verschiedene Riesling- und Veltliner-Sorten, wurden beim anschließenden Heurigen und einer zünftigen Marendeköstung verkostet. Zurück in Erla feierten einige noch am Schlossfest mit der Liveband Austria „Egon?“, andere ließen im Hotel „Wallner“ in St. Valentin den Tag ausklingen.

Nach dem Frühstück am Sonntag ging es zum Frühschoppen. Mit einem kurzweiligen 3-stündigen Konzertprogramm eröffnete die Musikkapelle St. Lorenzen unter der Leitung von Jakob Augschöll den Festbetrieb. Obwohl vor allem der Samstag wettermäßig nichts Gutes verheißen hatte, blieb der Sonntag nicht nur trocken, sondern beim ersten Lorenzner Akkord – der Einleitung zum bekannten Konzertmarsch „Textilaku“ – zeigten sich sogar die ersten Sonnenstrahlen. Die „Lorenzner Musig“ blies auch die letzten bedrohlichen Gewitterwolken weg und es sollte doch noch ein sonniger Tag werden.

Musikobmann Dietmar Demichiel – auch in seiner Funktion als Gemeinderat – überbrachte die Grüße der Gemeinde und bedankte sich für die Gastfreundschaft.

Mit vielen Erfahrungen und Erlebnissen von diesem tollen Wochenende in der Wachau, aber auch mit aufgefrischten und neuen Freundschaften sind die musikalischen Ausflügler am Sonntagabend wohlbehalten ins Pustertal zurückgekehrt.

*Barbara Niederegger
Chronistin, MK St. Lorenzen*



Mit einem kurzweiligen Frühschoppen am Sonntagvormittag eröffnete die Musikkapelle St. Lorenzen den Festbetrieb beim Schlossfest in Erla (NÖ)



Musikobmann Dietmar Demichiel (rechts) und sein Stellvertreter Philipp Kofler (links) bedankten sich bei Bürgermeister Roman Kosta (mit Hut) und dem Festorganisator Thomas Stockinger.

Ausflug nach Welschnofen

Eigentlich heißt es ja: „Aller guten Dinge sind drei!“ Für den Ausflug nach Welschnofen benötigte die Musikkapelle St. Lorenzen aber gleich vier Anläufe, denn zum ursprünglich geplanten Termin 2019 wurde das dortige Musikfest wetterbedingt abgesagt, 2020 fiel es coronabedingt aus und 2021 machte wiederum schlechtes Wetter einen Strich durch die Rechnung. Am vergangenen 31. Juli war es dann schließlich soweit: Um 8:30 Uhr war Treffpunkt am Kirchplatz für die Busfahrt ins obere Eggental. Zum Auftakt des Festbetriebs am Sonntag spielten die Lorenzner Musikant*innen einen 2-stündigen Frühschoppen. Dazu hatte Kapellmeister Jakob Augschöll ein kurzweiliges und unterhaltsames Konzertprogramm zusammengestellt. Nach verdienter Stärkung lauschten die Gäste aus St. Lorenzen noch den Konzerten der

Musikkapelle Seis am Schlern mit Kapellmeister Michael Pichler und der Bürgerkapelle Tramin mit Vize-Kapellmeister Mirko Morandini, bevor sie am späteren Nachmittag die Heimreise antraten.

Wir bedanken uns bei der Musikkapelle

le Welschnofen nochmals für ihr tolles Konzert beim Lorenzner Kirchtag 2019 und für die Gastfreundschaft beim ihrem heurigen Musikfest am Fuße des Rosengartens.

*Dietmar Demichiel
Obmann, MK St. Lorenzen*



Mit einem kurzen Aufmarsch lud die Musikkapelle St. Lorenzen zum anschließenden Frühschoppen beim Musikfest in Welschnofen.

Gesamtpustertaler Treffen in Obertilliach

Am 07. August war es wieder so weit. Nach dreijähriger Pause konnte das Gesamtpustertaler Treffen in Obertilliach stattfinden. Obwohl sich eine Unrechtsgrenze durch das Pustertal zieht, soll dieses Treffen die Verbundenheit zwischen den Menschen zum Ausdruck bringen. Mit dabei waren auch eine Abordnung der Michelsburger Schützen und viele weitere Kompanien und Fahnenabordnungen aus dem Pustertal. Auch zahlreiche Ehrengäste sind der Einladung gefolgt, wie die stellvertretende Landeshauptfrau Ingrid Felipe und weitere Nationalrats- und Landtagsabgeordnete.

Die Hl. Messe wurde vom Landeskurator der Schützen, Martin Ferner, zelebriert und die Musikkapelle Kartitsch hatte die Ehre diese zu umrahmen. Nach der Feldmesse überbrachte Be-

zirksmajor Erich Mayr die Grußworte des Südtiroler Schützenbundes, darin hieß es, dass genau solche Treffen die Kameradschaft östlich und westlich der Unrechtsgrenze stärken und fördern würde. Vor allem in den letzten zwei Jahren wurde es deutlich, wie wichtig es einen kontinuierlichen Austausch braucht.

Die Festrede hielt Ehrenmajor Adalbert Jordan. Es freute ich, dass sich viele Schützen und Marketenderinnen die Zeit genommen haben und noch immer nehmen, um den Austausch miteinander zu pflegen. Dennoch kritisierte er jene, die diesen Austausch als Überbleibsel einer vergangenen Zeit nennen. Auch zum christlichen Glauben sollten sich die Tiroler bekennen, indem man an christlichen Feiern und Festen teilnimmt.

Nach der Festrede marschierte man



v.l.: Manfred Gritsch, Roland Gritsch, Johannes Hochgruber, Martin Scheiber, Monika Wolfsgruber und Hauptmann Alexander Wolfsgruber

durch das Dorfzentrum, wo die schaulustige Bevölkerung die Schützen schon erwartete.

*Martin Scheiber
Michelsburger Schützenkompanie*

Ein musikalisches Wochenende in der Moosener Kaser

Vom 1. bis zum 3. Juli fand das Hüttenlager der Jugendkapelle St. Lorenzen und der Jugendkapelle Terenten-Kiens statt. Etwa 40 JungmusikantInnen verbrachten das Wochenende auf der Moosener Kaser. Gemeinsam wurde viel geprobt, gespielt und gelacht. Sogar ein kurzes Konzert am Sonntag stand auf dem Programm.

Schon im Vorfeld hatten sich die JungmusikantInnen aus St. Lorenzen, Kiens und Terenten auf dieses tolle Wochenende riesig gefreut. Bei zwei Leseproben trafen die JungmusikantInnen der drei Gemeinden ein erstes Mal aufeinander und lernten sich kennen.

Aufgrund des schlechten Wetters am Freitag startete das Hüttenlager vorerst im Probelokal der MK St. Lorenzen. Nach einem anstrengenden Tag voller Proben hatten sich die Kinder ein leckeres Abendessen verdient. Ausgeschlafen und voller Motivation ging es am frühen Samstagmorgen zu Fuß in die Moosener Kaser. Kaum angekommen, ging es auch schon

mit den Proben los. Von überall her erklangen die verschiedenen Instrumentengruppen. Das Proben in der freien Natur war für alle unvergessliches Erlebnis.

Neben den anstrengenden Proben kam natürlich der Spaß auch nicht zu kurz. Viele gemeinsame Gruppenspiele und Kartenspiele standen auf dem Programm. Auch das Lagerfeuer zu Sonnenuntergang war ein besonderes Highlight des Abends. Nur der Schlaf kam für einige in diesem Wochenende wohl ein wenig zu kurz.

Am frühen Morgen wurden die Kinder von den Kühen geweckt. Bei der Hütte wartete jedoch bereits ein ausgiebiges Frühstück, welches alle

Müdigkeit vergessen ließ. Zu Mittag versammelten sich Eltern, Verwandte und Bekannte zu einem kurzen Konzert vor der Hütte der Moosener Kaser. Das Konzert bildete einen gelungenen Abschluss des Hüttenlagers.

Ein großer Dank gilt der Fraktion St. Martin/Moos und der Familie Oberhölzer für das Zurverfügungstellen der Hütte.

Auf das Hüttenlager folgten drei gemeinsame Konzerte in den jeweiligen Gemeinden. Das letzte dieser drei Konzerte findet am 10. September in Terenten statt. Wir freuen uns auf euer Kommen!

*Martin Kohlhaupt
Musikkapelle St. Lorenzen*



Beim gemeinsamen Musizieren auf der Moosener Kaser

Jungschützenzeltlager „Abenteuer Heimat“ 2022

Unter dem Motto „Abenteuer Heimat – Burgen hautnah erleben“ kamen 110 Jungschützen und Jungmarketerinnen gemeinsam mit deren Betreuern auf die Trostburg in Waidbruck, um vom 28. bis 31. Juli 2022 vier abwechslungsreiche Tage zu erleben.

Am ersten Tag traf man sich in Waidbruck, um gemeinsam zur Trostburg zu wandern. Oben angekommen stellte man die Zelte auf. Danach begrüßte Bundesjugendreferent Major Kuno Huber die Anwesenden und hisste die Jungschützenfahne. Am Abend konnten alle Kinder an einer Schatzsuche teilnehmen.

Am Donnerstag teilte man die 110 Jungschützen und Jungmarketerinnen in zwei Gruppen auf. Die erste Gruppe machte eine Wanderung nach Tragusens. Dort besichtigte man das Schulmuseum. Die zweite Gruppe durfte die Trostburg besichtigen. Die Kinder erfuhren viel Wissenswertes über die Burg und deren Entstehung. Nachmittags wurden die Gruppen getauscht.

Am Samstag kamen die Südtiroler Highlander. Sie organisierten ein großes Spektakel am Zeltplatz, dabei wurden die Kinder wiederum in Grup-



Erste Reihe v.l. Manuel Guggenberger, Elias Castlunger, Tobias Gatterer und Felix Hofer
Zweite Reihe v.l. Lena Huber, Julian Auer, Kuno Huber, Matthias Guggenberger und Martin Scheiber (Nicht im Bild, Katharina Liensberger)

pen eingeteilt. Jede Gruppe konnte an verschiedenen Stationen ihr Können unter Beweis stellen, dafür bekam man auch Punkte. Die Kinder konnten sich den ganzen Tag mit Seilziehen, Sackhüpfen, Dosenwerfen oder Geschwindigkeitsspielen austoben.

Am Sonntag feierte Landesschützenkurat P. Christoph Waldner OT mit allen Teilnehmern und der Dorfbewohner auf dem Zeltlagerplatz die Heilige Messe. Nach den Grußworten von Bürgermeister Philipp Kerschbaumer, Baron Philipp von Hohenbühel und Schützenhauptmann Markus Wieland wurde die Siegerehrung der Highland-Spiele durchgeführt und die Lagerfahne eingeholt.

Ein großer Dank gilt dem Bundesjugendreferent Major Kuno Huber für die perfekte Organisation.

Martin Scheiber
 Michelsburger Schützenkompanie

Friedhof – Konzessionsgebühr 2022

Das bereits im Jänner 2022 angekündigte Programm zur Friedhofsverwaltung

ermöglicht es uns nun die Gräber besser zu erfassen.

Es wurde die Einzahlung der jährlichen Gebühren überprüft. Allen, die einen Dauerauftrag (Mandat) haben, wurde die Jahresgebühr lt. Auftrag vom Bankkonto abgebucht. Viele haben die Gebühr mittels Überweisung bezahlt. Einigen ist es aber sicher entgangen, die Zahlung vorzunehmen. Wir ersuchen diese die Jahresgebühr wie unten angegeben auf das Konto der Pfarrei zum Hl. Laurentius (Friedhofskomitee der Pfarrei) bis 30.09.2022 zu überweisen.

IBAN: T13V 08035 58820 000301200739

Zahlungsgrund: Konzessionsgebühr 2022 Grab Nr. [Angabe der Grabnummer]

Grabgebühren 2022 für Sarg- und Urnengräber:

Kindergrab	€ 5,00
Erwachsenengrab bis 1 Meter	€ 15,00
Erwachsenengrab größer als 1 Meter	€ 20,00
Arkadengrab (halbe Arkade)	€ 20,00
Arkadengrab (ganze Arkade)	€ 30,00
Urnengrab zwischen den Arkaden	€ 15,00

All jene, welche noch keinen Dauerauftrag (Mandat) abgeschlossen haben, ersuchen wir, für das Jahr 2022 die Einzahlung vorzunehmen, und dann für die Zukunft einen Dauerauftrag (Mandat) abzuschließen. Das dafür nötige Formular liegt im Pfarrwidum auf und ist während der Öffnungszeiten dort erhältlich.

Für das Friedhofskomitee
 Reinhard Kammerer

Sommerfahrt der KVV Ortsgruppe St. Lorenzen am 10. Juli 2022

Nach 2 Jahren Coronapause konnte heuer endlich wieder die traditionelle KVV Tagesfahrt durchgeführt werden. Der Ausflug war nach Südbayern mit seinen lieblichen Seen angesagt, zu der sich 50 Personen angemeldet hatten.

Gut gelaunt und bei nicht zu heißem Sommerwetter führte uns der Bus von St. Lorenzen über Nordtirol, am Achensee vorbei zum Tegernsee. Bis zur Weiterfahrt nach Bad Tölz konnte jede/r entweder zur Seepromenade oder ein kühles Bier in der Klosterbrauerei genießen. Einige von uns besuchten die Kirche zum Hl. Quirin und manche nahmen dort gegen eine kleine Spende ein Fläschchen Weihwasser mit, dem eine besondere Heilkraft zugesprochen wird.

Unser Reiseleiter Peter Töchterle vermittelte der Gruppe allerlei Wissenswertes über Land und Leute und wies uns auf Sehenswürdigkeiten hin, die wir vom Bus aus mit einem Blick erhaschen konnten.

Nach dem reichhaltigen Mittagessen beim „Kolberbräu“ in Bad Tölz blieb noch Zeit durch die schöne Marktstraße zu flanieren. Diese ist von der Isar aufwärts auf beiden Seiten mit schönen Gebäuden flankiert. Tolle Lüftmalereien und Verzierungen konnten wir an den Fassaden der großen Giebelhäuser bewundern. Das Wahrzeichen von Bad Tölz ist der Kalvarienberg mit der Doppelkirche zum Hl. Kreuz und nebenan die Leonhardi

Kapelle. Diese ist jährlich, meist am 6. November, Ziel der Leonhardiwallfahrt.

Weiter ging's zum Kloster Benediktbeuern, wo seit 1930 die Salesianer Don Boscos wirken und sich besonders für junge Menschen einsetzen. Wir besuchten die wunderschöne barocke Basilika St. Benedikt, auch Klosterbasilika genannt. Die stimmungsvolle, geistliche Hintergrundmusik lud zum Meditieren ein. Nach diesem kurzen Aufenthalt ging die Fahrt weiter, vorbei an Kochelsee, Walchensee bis zum Markt Mittenwald. Dieser Luftkurort liegt zwischen Karwendel- und Wettersteingebirge nahe der österreichischen Grenze. Mittenwald ist bekannt für die bunt bemalten Häuserfassaden und dem Geigenbau; dieser wird im zentral gelegenen Geigenbaumuseum veranschaulicht. Das Wahrzeichen des Marktes ist der 1746 fertiggestellte, mit den Kirchenpatronen Petrus und Paulus bemalte Kirchturm.

Wir legten noch eine Kaffeepause ein und traten dann mit vielen neuen Eindrücken die Heimreise an. Es war eine gelungene Fahrt und wir alle kamen mit dem Bewusstsein nach Hause, ei-



Die Leonhardikapelle in Bad Tölz



Der Kirchturm in Mittenwald mit den Kirchenpatronen Petrus und Paulus

nen großartigen Tag erlebt zu haben. Unser Dank gilt Reiseleiter Peter für die kompetente Organisation und Chauffeur Manfred, der uns sicher ans Ziel und wieder nach Hause brachte.

*Anni Gasser
KVV St. Lorenzen*



Die Marktstraße von Bad Tölz



Die TeilnehmerInnen des Ausflugs

Das war der bunte Inso Aktionsommer...

Gleich nach Ende der Öffnungszeiten ging es für das Inso gemeinsam mit dem Jugendverein ZEK und insgesamt fast 20 Jugendlichen ans Meer nach Kroatien. Dort wurden gemeinsam fünf Tage in einem Ferienhaus verbracht, verschiedene Ausflüge unternommen und natürlich das Wasser und die Sonne genossen.

Mitte Juli ging es schließlich mit den Aktionswochen für Jugendliche ab Mittelschulalter weiter. Gestartet wurde mit den Survival Tagen. Drei Tage verbrachte eine Gruppe von Jugendlichen gemeinsam mit Arnold und Iris in einer alten Hütte. Das Wasser wurde im Bach geholt, Strom gab es auch keinen und der Handyempfang ließ auch zu wünschen übrig. Dennoch kam der Spaß natürlich nicht zu kurz und es waren drei lustige und spannende Tage. Das Highlight dürfte bestimmt die Nacht unter freiem Himmel gewesen sein.

Danach ging es weiter mit der ersten Woche Nervenkitzel. Da sich heuer besonders viele Jugendliche dafür angemeldet hatten, gab es diese Aktionswoche gleich zweimal, einmal im Juli und einmal im August. Das Programm bei beiden Wochen beinhaltete viele actionreiche Ausflüge wie eine Fahrt mit den Mountain Karts auf der Plose, Canyoning und die Fahrt in den Wasserpark Area 47 im Ötztal. Heuer neu bei den Aktionswochen war die Woche „Spontan mit Plan“. Die teilnehmenden Jugendlichen hatten dabei die Möglichkeit, selbst zu bestimmen, was sie unternehmen möchten.

Es gab zwar einige Bedingungen, welche eingehalten werden mussten, aber alle waren sich überraschend schnell einig. Es entstand ein abwechslungsreiches Programm, mit welchem alle Jugendlichen zufrieden waren.

Ebenfalls neu im Programm war die Aktionswoche „Let the games begin...“. In dieser Woche hatten die Jugendlichen die Möglichkeit viele neue Spiele auszuprobieren. Dabei gab es jeden Tag eine neue Kategorie von Spielen. Es gab verschiedene Karten-, Outdoor-, und Gesellschaftsspiele

zum Entdecken. Auch in dieser Woche gab es einen Ausflug, und zwar ging es zum Bogenschießen nach Olang. Die Beschäftigungswoche SAFE musste leider ganz kurzfristig krankheitsbedingt ausfallen, sodass die geplanten Arbeiten nicht durchgeführt werden konnten.

Der Aktionsommer endete mit der Aktionswoche „Ran an die Töpfe“. Es wurden viele verschiedene nationale und internationale Gerichte gekocht und verspeist. Dadurch konnten die Jugendlichen lernen, schnelle und leckere Gerichte selbst zuzubereiten.

Iris Achmüller



Ausschnitte des Sommers

Das Inso im Herbst – (vorerst) alles beim Alten ...

Nun, der Umzug ins neue Jugendzentrum verzögert sich natürlich wieder, so dass wir weiterhin die altbekannten und lieb gewonnenen Gemäuer im „alten“ Inso mit Leben füllen.

Solange wir nicht umsiedeln, bleiben auch die Öffnungszeiten im Inso so wie gehabt:

Dienstag von 15 bis 19 Uhr
Donnerstag von 15 – 19 Uhr
Freitag von 14.30 bis 19 Uhr
Samstag von 16 bis 21 Uhr

Jugendraum Montal: Dienstag von 16 bis 19 Uhr

Das Inso ist den Jugendlichen ab Mittelschulalter vorbehalten. Die Fünftklässler der Grundschule dürfen die Aktion für 10-13-Jährige besuchen, die aber heuer erst im neuen Inso starten wird.

Der Jugendraum Montal darf auch von den Fünftklässlern der Grundschule besucht werden.



Eröffnung im Herbst

Nach der langen Pause starten wir im Inso Haus am Dienstag 13. September und im Jugendraum Montal am 20. September mit den gewohnten Öffnungszeiten.

In beiden Treffs gibt es bei der ersten Öffnungszeit eine Überraschung! Ebenso im September starten wir mit der monatlichen Aktion Inso_on_tour. Am Samstag 24. September machen

wir einen Ausflug. Wo es hinget, entscheiden die Jugendlichen in einer Online-Abstimmung selbst. Wer mitbestimmen will, melde sich bei uns!

Gitschtog am Samstag 01. Oktober

Auch das Programm für die Gitschn startet wieder. An diesem Vormittag werden wir eigene Handytaschen designen und selbst nähen. Keine Angst, auch ohne Erfahrung leicht gemacht! Beginn ist um 9 Uhr (Ende ca. 12 Uhr). Teilnehmen können Gitschn ab der 1. Mittelschule. Anmeldung bis Donnerstag, 29. September bei Iris. Teilnahmebeitrag 4 Euro

FRANZ ERSCHEINT IM BESTEN LICHT.

Die lokale Marke für den freien Strommarkt.



**CRON
ENERGY**

e info@cronenergy.it **f** 0474 533 533 **w** cronenergy.it

WIRKLICH GIGANTISCH.

Echtes Glasfaser-Internet.



speedy-B Internet

Stadwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico

e info@stadwerke.it **f** 0474 533 533 **w** www.stadwerke.it

AVS Hochtour Piz Palü (3.900m)

Auf den markanten Hochtourenklassiker der Berninagrappa

Erstes Juliwochenende, Samstag in aller Früh und knapp 40 motivierte Bergsteiger packen ihre Ausrüstung in den Bus und schon heißt: SERBUS! Ein paar Stunden später und wir sind in Pontresina angekommen. Die ersten Höhenmeter überwindet die Seilbahn für uns, bald stehen wir auf 2973m beim Berghaus Diavolezza, wo wir die Nacht verbringen werden. Wir beziehen unsere Lager und starten gleich weiter Richtung Piz Trovat, welcher unsere heutige Akklimatisierungstour sein soll. Der Klettersteig führt in mittlerer Schwierigkeit über den Westpfeiler bis zu einer Hängebrücke und anschließend über die Südwestwand bis zum prächtigen Aussichtsgipfel auf 3.146m. Zum Greifen nah wirkt unser Ziel des morgigen Tages: der mächtigen Piz Palü mit seinen drei markanten Pfeilern. Aber nicht nur – auch die Bellavista, der Piz Morteratsch und der bekannte Piz

Bernina mit dem Biancogrät lassen uns staunen. Am späten Nachmittag sind wir bereits wieder bei der Hütte und genießen die Sonnenstrahlen auf der großen Terasse. Nach einem leckeren 3-Gänge Abendessen beziehen wir relativ früh unsere Lager, denn es heißt bereits um 3 Uhr wieder: aufstehen! Das Frühstück lässt keine Wünsche offen und pünktlich wie geplant stehen wir um 4 Uhr startklar und in 7 Seilschaften aufgeteilt vor der Hütte. Zuerst geht es leicht abwärts zur Fuorcla Trovat und zum Anseilplatz am Persgletscher. Wir queren den Gletscher fast waagrecht zum Felsfuß des Piz Cambrena. Spaltenzonen werden umgangen, bis zum Cambenabruch. Beim folgenden, zerklüfteten Gletscheraufschwung muss über teilweise schmale Brücken ein Weg durch das Spalten- und Seralabyrinth gefunden werden. Ein gewaltiges Gefühl, inmitten dieser

Brüche zu marschieren. Bald flacht der Gletscher wieder ab und wir wandern südwärts auf die Einsattelung links des Ostgipfels zu. Vom Sattel geht es recht steil über den Osthang und anschließend über den immer schmaler werdenden Grat. Hier heißt es nun nochmals vollste Konzentration, links und rechts pfeift es ein paar hundert Meter hinab, aber die Verhältnisse sind perfekt, guter Trittfirn, kein Wind, strahlend blauer Himmel. So stehen wir schon bald darauf auf dem Ostgipfel des Piz Palü. Ein breiter Firnrücken führt westwärts in die Gipfelscharte, von dort geht es nochmals



Auf dem Gletscher



Zwischen den gewaltigen Gletscherbrüchen



Die Schatten von zwei Seilschaften auf dem Grat



Auf dem Klettersteig Richtung Piz Trovat

ausgesetzt auf scharfer Firnschneide zum höchsten Punkt des Piz Palü – dem Mittelgipfel auf 3.900 m. Wir machen eine lange Gipfelrast, es ist warm – fast zu warm für diese Höhen – und wir starten bereits am frühen Morgen wieder den Abstieg. Die Sonne war bereits fleißig und hat den Firn mittlerweile weich gemacht, sodass wir einige Schneefelder hinunterrutschen können, was uns einiges an Zeit erspart, aber auch anständig den Schweiß auf die Stirn treibt. Noch vor Mittag sind wir wieder zurück auf der Terasse der Diavolezzahütte angekommen und genießen noch ein kühles Blondes, bevor wir mit der Bahn

wieder ins Tal fahren. Auf der MeBo-Rast halten wir bei einer Temperatur von 37° C für ein Eis, fast nicht vorzustellen, dass wir vor ein paar Stunden noch mit winterlicher Kleidung und

Handschuhen auf dem Gletscher standen. Den Piz Palü - bekannten Bergsteigertraum vieler - haben wir uns nun erfüllt - und am frühen Abend leert uns Martin wieder gut in St. Lo-

renzen ab. Danke allen, die dabei waren und bis zum nächsten Mal!

Andrea Wisthaler
AVS

AVS Hüttenlager im Martell

Der AVS St. Lorenzen hat mit der Jugend vom 22. bis 24. Juli in Martell ein Hüttenlager organisiert. Eigentlich wäre der Gardasee geplant gewesen, doch da es viel zu heiß war, kam den Jugendführern die gute Idee, dass wir es auf 2000 m viel angenehmer hätten. Wir waren 8 Mädchen und 6 Jungen. Am 22. Juli sind wir gleich nachdem wir angekommen waren, den Klettersteig geklettert. Es war ganz schön anstrengend, aber alle haben sich getraut. Dann sind wir zur Hütte und haben auch ein paar Zelte aufgebaut. Nach einem guten Abendessen

gab es sogar noch ein Lagerfeuer, bei dem wir mit unseren geschnitzten Stöcken leckere Marshmallows grillen konnten. Nur wir Mädchen haben uns dann getraut in den Zelten zu schlafen. Am frühen Morgen kam dann aber ein heftiges Gewitter und Markus kam uns zum Glück aus den Zelten holen und wir mussten barfuß in die Hütte. Wir haben uns dann einen leeren Schlafsack geschnappt und gemütlich weitergeschlafen. Zum Glück sind unsere Sachen im Zelt auch ein bisschen trocken geblieben. Am nächsten Tag sind wir nur bei der

Hütte geblieben und haben gespielt, weil das Wetter nicht so schön war und es immer wieder geregnet hat. Aber wir hatten alle jede Menge zu tun und niemandem wurde langweilig. Wir machten Stockbrot und es gab richtig gute Knödel mit Gulasch. Alle 70 Knödel haben wir verputzt. Am Sonntag sind wir gleich nach dem Frühstück hinuntergegangen, denn es ist gleich eine nächste Gruppe gekommen. Dann sind wir noch in Latsch in das Schwimmbad gefahren. Da war eine sehr lange und finstere Rutsche. Dann haben wir noch einmal einen



Beim Ausstieg vom Klettersteig



Eine tolle Truppe



Im Klettersteig



Leuchtende Zelte

Zwischenstopp gemacht. Da hat uns Michi ein Eis spendiert, weil wir am 1. Tag auf ihn warten mussten. Das hat super geschmeckt. Besonders gut

war auch immer das Frühstück, denn da konnten wir richtig viel Nutella auf unsere Brote schmieren. Danke für die tollen Tage auf der Hütte. Ich habe

tolle Freunde gefunden und sehr viel Spaß gehabt. Ich freue mich schon auf das nächste Mal mit Euch!

Lara Messner
AVS

AVS-Bergwanderung Juribrutto (2697m) am 17. Juli

Diese Bergwanderung wurde im Vorjahr aus Schlechtwettergründen abgesagt, doch heute scheint es ein wunderbarer Wandertag zu werden. Peter Ausserdorfer ist der Wanderführer für die 23 Teilnehmer unserer Gruppe - er hat sich die Tour angeschaut und so fahren wir mit Rudi von Serbus über Alleghe zum Startpunkt Passo Valles 2032 m. Bevor wir starten, gibt es eine Kaffee- und Toilettenpause – dann wandern wir los ...

Vorerst geht's gemütlich durch die Almwiesen, dann etwas steil hinauf zur Bergstation der Col Margherita Seilbahn. Nach einer kurzen Pause im modernen Gastlokal geht's weiter bergauf. Zwischen alten Kriegsstellungen, Mauerresten und verfallenen Schützengräben entfalten verschiedene Bergblumen ihre Blütenkelche und locken Hummeln, Bienen und Schmetterlinge zum Trank. Als wir auf die Anhöhe kommen, stehen zwei kleine schlichte Holzkreuze mit Stacheldraht – sie erzählen von Blut und Tränen. Bis auf den Gipfel des Juribrutto wandern wir noch ein Stück weiter und dann eröffnet sich uns ein grandioses Rundumpanorama mit der Palagruppe, Rosengarten, Marmolata und Latemar, die Cadore-Dolomiten und die Brenta. Herbert erkennt im Norden sogar den Weißzinn und den Hochfeiler. Das Mittagessen aus dem Rucksack schmeckt in dieser herrlichen Bergwelt ganz ausgezeichnet. Es geht sich sogar ein kurzes Mittagsschläfchen aus, bevor wir auf der anderen Seite abwärts wandern Richtung Juribruttosee. Von dort geht

es leicht ansteigend weiter und dann bergab zur Malga Vallazza. Ein kühles Fußbad im frischen Quellwasser tut nach der langen Wanderung so richtig gut und einige Frauen und Männer genießen dies offensichtlich. Im Gasthof gibt es ein typisches Bier Val di

Fiemme, das haben wir uns wohl verdient nach knapp 6 Stunden Gehzeit mit 900 Höhenmetern im Auf- und Abstieg. Anschließend geht's wieder heimwärts.

Valle Waltraud
AVS



Ein Teil der Wandergruppe mit Schlussmann Lauton Herbert



Das Paradies der Kühe am Juribruttosee



Das Fußbad am Ende der Tour kurz vor der Hütte

Auf den Spuren von Kneipp

Am Sonntag, den 10.07.22 fand erstmals ein Kneipp-Gesundheitsnachmittag in Stefansdorf statt. Organisiert wurde dieser Nachmittag von der SKJ Stefansdorf für Gesundheitsbewusste aller Altersklassen. Wissbegierige Frauen als auch Männer spazierten gemeinsam von der Feuerwehrhalle bis zur Kneippanlage in Stefansdorf und lernten dabei die 5

Säulen nach Kneipp kennen. Waltraud Auer, lizenzierte Kneipp-Gesundheitstrainerin und Referentin von Kneipp Südtirol, begleitete dabei die Teilnehmer und teilte nicht nur viel Wissenswertes, sondern auch hilfreiche Tipps und Tricks für jedes Wehwehchen. Krönender Abschluss eines informativen Nachmittages war ein Erfahrungsaustausch bei einem Buf-

fet ganz aus regionalen Produkten. Ein großer Dank gilt Waltraud Auer als auch der Freiwilligen Feuerwehr von Stefansdorf für die Reinigung der Kneippanlage und allen Teilnehmern, die diesen Tag zu einem besonderen gemacht haben.

*Christa Gräber
Skj Stefansdorf*



Waltraud Auer führte die Teilnehmer durchs Wasser.



Erfahrungsaustausch beim Buffet

Kulturrunde Bruneck

Seit 40 Jahren gibt es nun schon die Kulturrunde Bruneck. Vor einigen Jahren hat die Begründerin, Frau Anneliese Gasteiger, die Koordination und Organisation in unsere Hände gelegt.

Die Vorträge finden von Anfang Oktober bis Ende April immer donnerstags am Vormittag von 9-10 Uhr im Gilmsaal des Michael-Pacher-Hauses statt. Allein dieser Zeitpunkt zeigt, dass vor allem Senioren, die nicht mehr im Berufsleben stehen, angesprochen sind, aber die Vorträge sind für alle Interessierten zugänglich. Heuer gibt es die Kulturrunde wieder im Abo und kostet wie schon seit vielen Jahren 35 €. Ohne Abo beträgt der Einzeleintritt 4 €.

Das Programm wird Mitte September gedruckt vorliegen. Wir eröffnen unseren Vortragszyklus am 6.10.2022 mit dem Thema „Arbeit im 21. Jahrhundert“ mit dem Referenten Stefan Perini, Direktor des Arbeitsförderungsinstituts Bozen.

Die Themen der Vorträge sind für die Altersgruppe der Senioren besonders relevant, betreffen aber alle gesellschaftlichen Bereiche, von Geschichte über Natur und Umwelt bis zu me-

dizinischen Themen, von Religion über Kunst und Wirtschaft bis hin zu rechtlichen Fragestellungen.

Unser Ziel ist nicht, jedem neuen Wissen hinterherzujagen, sondern zur Orientierung in der Informationsflut beizutragen, d.h. „die grobe die Landkarte des Wissbaren und Verstehbaren“ zu erweitern und ergänzen. Wenn wir den gesellschaftlichen Wandel nicht nur einfach über uns ergehen lassen, sondern an ihm teilhaben wollen, brauchen wir Offenheit für Neues - in dem Sinn wollen wir neugierig bleiben!

*Ulrike Hohr und Hedwig Wieczorek
Kulturrunde Bruneck*

Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr St. Lorenzen in den vergangenen zwei Monaten

Zu nicht wenigen Einsätzen musste die Feuerwehr St. Lorenzen in den beiden vergangenen Sommermonaten ausrücken. Neben einer Vielzahl von kleineren Einsätzen wie Insektenbekämpfungen, Türöffnungen und technischen Hilfeleistungen stehen auch mehrere größere Einsätze mit teils erheblichem Mannschafts- und Geräteaufwand zu Buche; hierbei vor allem Verkehrsunfälle und Unwetterereignisse. In der Folge eine grobe Zusammenfassung der insgesamt 56 Einsätze, die es in den vergangenen zwei Monaten abzuarbeiten galt.

21. Juni

Die Fahrerin eines PKW vermutet eine Katze im Motorraum ihres PKW's und ersucht die Feuerwehr um dessen Befreiung. Nach einer Kontrolle durch die Wehrmänner konnte jedoch Entwarnung gegeben werden, da sich die Katze wohl von allein aus dem Motorraum befreien konnte.

23. Juni

Um 4:40 Uhr wird die Feuerwehr zu einem Fahrzeugbrand gerufen. Glücklicherweise war der Brand noch nicht soweit fortgeschritten, sodass die insgesamt 15 Mann der Feuerwehr die Situation rasch unter Kontrolle bringen konnten. Am gleichen Tag um 23:35 Uhr wurde die Feuerwehr zusammen mit dem Rettungsdienst Weißes Kreuz zu einem Fahrradunfall gerufen um die Erstversorgung durchzuführen. Drei Mann der Feuerwehr rückten hierzu mit einem Fahrzeug aus und konnten den Einsatz nach dem Eintreffen des Rettungsdienstes wieder beenden.

24. Juni

Am frühen Nachmittag galt es in der Handwerkerzone Aue eine Ölspur zu binden. Vier Mann mit einem Fahrzeug standen für ca. 1/2 Stunde im Einsatz.

26. Juni

Wieder kam es am frühen Abend zu einem Fahrradunfall. Auch hier übernahm die Feuerwehr die Erstversorgung des Patienten bis zum Eintreffen des Notarztes. Hierbei standen acht Mann mit einem Fahrzeug für eine Stunde im Einsatz.

27. Juni

Eine Fahne am Kirchturm in Pflaurenz hatte sich unglücklich verfangen, sodass diese nicht mehr eingeholt werden konnte. Die Feuerwehr rückte zusammen mit der Drehleiter der FF. Bruneck an, um die Fahne sicher vom Turm zu holen. Am Nachmittag des 27. Juni wurde die Feuerwehr zeitgleich zu zwei kleineren Bränden gerufen. Beim ersten Einsatz galt es ein nicht zur Gänze abgebranntes Herz-Jesu Feuer in Moos zu löschen. Beim zweiten Einsatz wurde der Brand eines Hackgerätes zur Herstellung von Hackschnitzel vermutet. Hierbei stellte sich nach der Kontrolle durch die Feuerwehr glücklicherweise heraus, dass nur die erhebliche Staubbildung zu dieser Vermutung geführt hat.

29. Juni

Am späten Nachmittag kam es im Tunnel Sonnenburg zu einem Frontalzusammenstoß zwischen einem Geländewagen und einem Camper. Die Folgen waren verheerend. Während fünf Patienten mit relativ glimpflichen Verletzungen davorkamen, wurde die Fahrerin des Campers derart massiv im Fahrzeug eingeklemmt, dass die angerückten Feuerwehren von St. Lorenzen und Kiens trotz voller Mannschaftsstärke und bester technischer Ausrüstung annähernd eine Stunde benötigten, um diese aus dem total zerstörten Fahrzeug zu befreien. Schwerstverletzt konnte die junge Frau dem Notarzt des Rettungshubschraubers übergeben werden, der neben mehreren Rettungswagen und einer weiteren Notärztin sich vor Ort



Ein verheerendes Bild bietet sich den Einsatzkräften beim Einsatz nach einen Verkehrsunfall am 29. Juni.



Schmutzwasserpumpen werden für den Einsatz in St. Vigil vorbereitet.

um die Verletzten kümmerten und für dessen Einlieferung in diverse Krankenhäuser sorgten. Während der Bergungs- und Aufräumarbeiten blieb der Tunnel für mehrere Stunden gesperrt, sodass sich lange Staus bildeten.

8. Juli

Wieder galt es eine Ölspur auf einer Straße in der Handwerkerzone zu binden. Acht Mann waren mit zwei Fahrzeugen knapp eine Stunde damit beschäftigt.

8. – 16. Juli

In diesem Zeitraum wurde die Feuerwehr St. Lorenzen zu mehreren Türöffnungen und Insektenbekämpfungen gerufen.

21. Juli

Auf der Staatsstraße zwischen Kiens und St. Lorenzen ereignet sich am späteren Abend erneut ein Verkehrsunfall. Wieder rücken die Feuerwehren von St. Lorenzen und Kiens gemeinsam aus und können den Einsatz nach der Versorgung des Patienten und nach dem Reinigen der Unfallstelle nach etwa einer Stunde erfolgreich beenden.

22. Juli

Am späten Vormittag gibt es Brandalarm. Zusammen mit der Feuerwehr von Montal wird unsere Wehr zu einem vermeintlichen Waldbrand in Montal gerufen. Nachdem die Feuerwehr von Montal die Lage vor Ort erkundet hatte, stellte sich heraus, dass es sich nicht um einen Waldbrand, sondern um den Brand eines Elektrofahrzeugs im Wald handelt. Unmittelbar begannen die Löscharbeiten. Die Feuerwehr von St. Lorenzen beschränkte sich hierbei auf die Wasserversorgung und konnte nach kurzer Zeit wieder in das Gerätehaus einrücken.

Am Abend desselben Tages rückte unsere Wehr mit 14 Mann und insgesamt drei Fahrzeugen zur Beseitigung einer Ölspur nach St. Martin aus. Nach etwa eineinhalb Stunden konnte auch dieser Einsatz beendet werden.

24. Juli

Wieder Brandalarm für die Feuerwehr St. Lorenzen. Gemeldet wurde der Brand eines landwirtschaftlichen Fahrzeugs im Bereich des sogenannten „Krinner Kopf“. Sofort rückte unse-

re Wehr mit dem Tanklöschfahrzeug und zwei Versorgungsfahrzeugen aus. Am Ort des Geschehens angekommen, stellte sich heraus, dass sich wohl dürres Heu auf den heißen Abgasrohren entzündet hatte und zu einer erheblichen Rauchentwicklung führte. Die Feuerwehr kontrollierte eingehend den Motorraum und die Ladung des Fahrzeugs und führte Nachlöscharbeiten durch. Nach etwa einer Stunde konnten die 22 Mann den Einsatz beenden.

25. Juli.

An diesem Tag wurden von unserer Wehr gleich drei Einsätze abgewickelt. Zwei davon betrafen Insektenbekämpfungen und ein Einsatz wurde notwendig um einen verstopften Abflusskanal zu öffnen.

27. Juli

Nachdem ein Urlauber am Abend nicht mehr an seinen Ausgangspunkt zurückgekehrt war, wurde gegen 22:45 Uhr eine großangelegte Suchaktion im Bereich Schwarze Wand (Oberwiesenbach) gestartet. Die Aufgabe unserer Wehr, die mit vier Mann an der Suchaktion teilnahm, bestand darin



Mit Hilfe von speziellen Wassersaugern können überflutete Räume fast zur Gänze entwässert werden.

die Angehörigen, die in St. Lorenzen untergebracht waren, bis zum Eintreffen der Notfallseelsorge zu betreuen und den Kontakt zu den Einsatzkräften aufrecht zu halten. Leider konnte der Vermisste am Morgen danach nur mehr tot geborgen werden.

30. Juli

An diesem Tag mussten gleich 2 Ölsuren auf den Straßen nach St. Martin sowie Moos und Maria Saalen gebunden werden. Insgesamt waren 8 Mann mit 2 Fahrzeugen dazu ausgerückt.

5. August

Durch die starken Regenfälle in Teilen des Gadertals schwoll der Pegel der Gader stark an. Auch wurden Unmengen an Material wie Baumstämme u. dgl. mitgeschwemmt. Diese drohten die Wehranlage beim Stausee am Kniepass lahm zu legen. Die Feuerwehr kontrollierte die Uferböschungen entlang der Gader und sorgte für den ungehinderten Durchfluss des angeschwemmten Materials beim Kraftwerk. In Pflaurenz galt es zudem Abwasserschächte frei zu legen und ebenfalls von angeschwemmtem Material zu befreien. Insgesamt standen 13 Mann mit drei Fahrzeugen für knapp eineinhalb Stunden im Einsatz.

6. August

Durch die starken Regenfälle vom Vortag wurden unter anderen auch in St. Vigil einige Muren ausgelöst und zahlreiche Keller überflutet. Ein Objekt betraf dabei eine große Baustelle mit Tiefgaragen und Kellerräumen, wo massiv Wasser eingedrungen war. Nach Anforderung der dortigen Feuerwehr rückte unsere Wehr am Morgen mit fünf Mann und drei Schmutzwasserpumpen samt Zubehör zur Nachbarschaftshilfe aus. Zwei von den drei Schmutzwasserpumpen samt Stromerzeuger, Lichtanlage und Zubehör wurden erst Anfang des Jahres angeschafft und sind für den Hochwasserschutz in Hl. Kreuz konzipiert. Durch das Konzept der mobilen Pumpstationen können diese auch anderenorts

eingesetzt werden. In St. Vigil leisteten diese Pumpen sehr gute Dienste. Dank der großen Pumpenleistung konnte der überflutete Kellerbereich in kurzer Zeit leergepumpt werden, sodass bereits am frühen Nachmittag die Schmutzwasserpumpen samt Zubehör wieder einsatzbereit in der Feuerwehrhalle bereitstanden.

8. August

Am frühen Nachmittag ging eine Meldung ein, wonach eine Person in der Rienz treiben soll. Unmittelbar rückte unsere Wehr mit 15 Mann aus. Auch das Feuerwehrboot kam zum Einsatz und wurde binnen kürzester Zeit bei der Anlegestelle am Stausee in Stellung gebracht. Glücklicherweise konnte die Person in Stegen zwar schwer verletzt, aber noch lebend aus dem Wasser geholt werden, sodass der Einsatz unserer Wehr nach etwa 30 Minuten beendet werden konnte.

11. August

Wieder wird unsere Wehr zu einem schweren Verkehrsunfall alarmiert. Diesmal im zweiten Tunnel der Straße ins Gadertal, wo zwei Fahrzeuge frontal aufeinandergeprallt waren. Zusammen mit den Feuerwehren von Enneberg und St. Vigil, dem Rettungsdienst Weißes Kreuz sowie einer Notärztin konnten die drei verletzten Personen vor Ort erstversorgt und anschließend in das Krankenhaus transportiert werden. 14 Mann der Feuerwehr St. Lorenzen mit zwei Rüstfahrzeugen und dem Tanklöschfahrzeug standen für zwei Stunden im Einsatz.

13. August

In einem Wohngebäude in der Josef-Renzler-Straße kam es durch ein technisches Gebrechen zu einem erheblichen Wasseraustritt. Die Folge war, dass weite Teile des Kellerbereichs und der Heizraum mit Wasser überschwemmt wurden. Die Feuerwehr St. Lorenzen rückte mit 13 Mann sowie Tauchpumpen und Wassersaugern samt eigener Stromversorgung an, um das Wasser aus den Kellerräu-

men abzupumpen. Nach etwa zwei-einhalb Stunden konnte der Einsatz erfolgreich beendet werden.

Kurz nachdem der Einsatz beendet war, wurde unsere Wehr erneut alarmiert. Diesmal galt der Einsatz einer Urlauberfamilie, die die Hilfe der Feuerwehr angefordert hatte. Vier Mann standen für ca. eine halbe Stunde im Einsatz.

15. August

Über Teile von St. Lorenzen gehen am späten Nachmittag starke Regenfälle nieder. Die Folge war, dass in gar einige Kellerräume und Garagen in der Dr.-Sporn-Strasse, der Josef-Renzler-Straße, in St. Martin sowie im Angerweg und der Handwerkerzone Aue Wasser eindrang. Unsere Wehr wurde zwischen 17:36 und 19:35 zu insgesamt 13 Einsätzen gerufen. Mit der vollen zur Verfügung stehenden Mannschaftsstärke und allen Fahrzeugen sowie den gesamten zur Verfügung stehenden technischen Geräten konnten alle Einsätze der Reihe nach bis zum späten Abend abgearbeitet werden. Nach der Rückkehr in das Gerätehaus galt es noch die eingesetzten Geräte zu reinigen und wieder einsatzbereit zu stellen.

19. August

Auch an diesem Tag galt es zwei Einsätze abzuwickeln. Beide betrafen die Reinigung und das Auspumpen von Schächten. Am Vormittag rückten 4 Mann mit einem Fahrzeug Richtung Handwerkerzone aus um Trinkwasserschächte auszupumpen, sodass die anschließende Reparatur durch die Gemeindetechniker möglich wurde. Am Abend desselben Tages rückten nochmals 5 Mann mit einem Fahrzeug aus, um einen unterirdischen Lichtschacht im Markt auszupumpen und zu reinigen. Für beide Einsätze stand die Feuerwehr jeweils für ca. eine Stunde im Einsatz.

*Kdt. Stv. Peter Rieger
Freiwillige Feuerwehr St. Lorenzen*

Veranstaltungen

50. Ernteschießen

zum 80. Geburtstag von Ehrenoberschützenmeister Walter Thomaser

Termin: 9. September bis 8. Oktober

Eröffnung am Freitag, 9. September um 19:00 Uhr mit Umtrunk und Imbiss

Siegerehrung am Samstag, 9. Oktober um 19:00 Uhr

Viehversteigerungen

Dienstag, 6. September: Schlacht- u. Mastvieh + junge Qualitätstiere

Dienstag, 20. September: Schlacht- u. Mastvieh + junge Qualitätstiere

Touren und Veranstaltungen des AVS im September

10. September – J - Samstag – Klettern Gardasee

11. September - HG – Laurenzi Klettersteig

11. September – W – Naviser Almenrunde

16. September – Freitag - Seniorenwanderung Hofer Alpl Tuffalm

25. September – HG – Radtour Trudner Horn

25. September – W – Bergwanderung Schöneben Haideralm

Die Touren sind nur für AVS-Mitglieder

Details an der Anschlagtafel und im Internet unter www.alpenverein-lorenzen.it

Flohmarkt

Samstag, 10. September

Kirschtal in Montal

Termin: Sonntag, 2. Oktober ab 11.00 Uhr

Das Essen kann auch auf Vorbestellung abgeholt werden.

Dietmar Pramstaller Tel: 339/7877222

Auf euer Kommen freut sich die Freiwillige Feuerwehr Montal

Jahrgangstreffen 1942

Die 1942 Geborenen planen das Jahrgangstreffen für Samstag, 1. Oktober 2022 ins nahe Osttirol.

Anmeldungen bei Maria bis 22. September.

Handy: 3356352582

Nähere Infos später. Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein.

Kleinanzeigen

60,5 m² neue **kanadische Schindeln** in brauner Farbe zu vergeben. Tel. 333 8208375

Einheimische Frau sucht kleine, sonnige **Mietwohnung** mit Balkon und Autoabstellplatz in St. Martin oder St. Lorenzen. Tel. 347 4454893

Schöne, sonnige **Zweizimmerwohnung** mit komplett eingerichteter Küche in neu umgebauten, denkmalgeschützten Gebäude im Zentrum von St. Lorenzen ab 01. September 2022 an Ortsansässige zu vermieten. Tel. 347 8800635

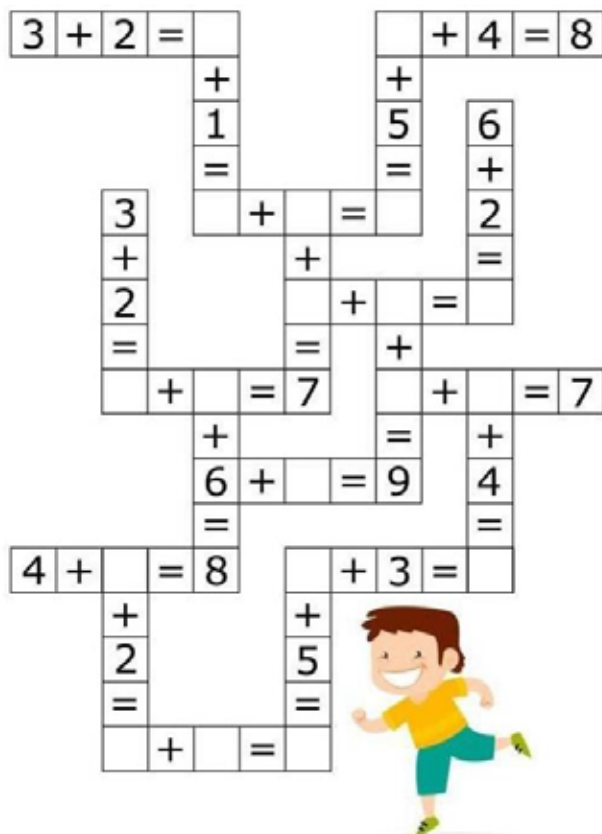
Frau sucht möblierte **Wohnung** in St. Lorenzen. Tel. 3492264384

Einheimisches Ehepaar sucht **Wohnung, Haus, Bauernhof** im Pustertal zu kaufen oder auf Leibreute.

Tel. 349 7202431 abends zwischen 17:00 und 19:00 Uhr

Verkaufe **Hasenstall in Holz**, 81+40x45x52cm (BxTxH), komplett mit Heuraufe und Wasserbecher, mit geschlossenem und isoliertem Teil. Tel. 348 7119495

Frau sucht **Arbeit im Reinigungssektor** in St. Lorenzen oder Umgebung für 4 bis 5 Stunden täglich. Angebote bitte an Tel: 3460929600



Straßenmalkreide selbst gemacht



Was brauchst du:
2 EL Mehl; 120 ml Wasser;
lumineszierende Farbe oder Pulver;
kleiner Schneebesen;
Flüssigseife;
Lebensmittelfarbe und Pinsel.

So wird's gemacht: 1) Mehl, Wasser und die lumineszierende Farbe gut vermischen, dann noch einige Tropfen Flüssigseife in die Masse geben. 2) Wenn ihr farbige Leuchtkreide möchtet, dann gebt noch Lebensmittelfarbe oder Kreidepulver hinein. Nehmt einfach so viel, bis euch die Farbe eurer Mischung gefällt. 3) Nun könnt ihr die flüssige Farbe mit einem Pinsel auf dem Asphalt oder einem dunklen Papier auftragen. 4) Die lumineszierende Farbe muss gut angeleuchtet werden, damit sie im Dunkeln strahlt. Dies könnt ihr mit einer Taschenlampe beliebig oft wiederholen.

Finde den Weg



Gewinnfrage:

Worin bewahren Piraten ihren Schatz?

- 1) unter dem Hut
- 2) in der Truhe

Lösungswörter Ausgabe Juli/August:
1.Erdgeschoss 2.Mondschein 3.Erdbeere

